Morgenausgabe

A 55 49. Jahrgang



Connabend 5. Mårz 1932

Groß Berlin 10 Df. Auswäris 15 Pf.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Berlag: Berlin &B 68, Sindenftr. 3 Actuipt. Zonboti (A 7) 293-297 Telegramm Abr. Coualbemofter Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. D.

Boltidedfonto: Berlin 37 536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeitellien und Beamten, Lindenfer. 8 Dr B. n Disc. Gej., Depofitent., Bermialemer Err 65 66

rorsen somias 12 bis 1 Uhr alles in den Lustgarten! Punkt 1 Uhr Otto

Die Giferne Front hat den Rampfmillen der Republitaner gegen ble faichiftifchen Drohungen machge. rüttelt. Die Berjammlungslawine der Eifernen Front, die unaufhörlich durch Deutschland hinrollt, hat große ideelle und moralische Erfolge gezeitigt. Die republikanische Bevolterung in Deutschland ift nicht eine willenlose trage Maffe, Die für Lobpreifungen ber Freiheit mur Gahnen übrig bat und beshalb eine leichte Beute für faichiftische Eroberer merden tonntel Sie ift bis in die tiefften Tiefen aufgerüttelt, fie steht auf der Bacht gegen alle, die ihre Freiheit angutalten magen. Diefer Bille, alles emgulegen für Freiheit und Demotratie, tritt täglich in den Berfammlungen ber Gifernen Front hervor.

Bier iff der fefte fort der Freiheit in Deutschland, der Jels, an dem die Woge des Jajdismus fich brechen wird!

Es ift der große ideelle und moralische Erfolg der Eifernen Front, daß fie dem Freiheitswillen der Republitaner Form und Beftalt gegeben hat. Die Bewegung, die fie ausgelöft hat, ift ein Aufbruch jum endgultigen Kampf gegen die Bedroher der Demotratifchen Errungenichaften der Revolution. Es wird nicht geschehen, wie die Faschisten, wie die Bürgerkriegstruppen Abolf Hitlers glauben, daß bie deutschen Republikaner eines Abends als freie Staatsburger ichlafen geben, um am andern Morgen als Anechte einer faschistischen Dittatur zu erwachen!

lleber die Schlammilut der faichiftifchen Lugenpropaganda, über alle Hege und Gemeinheit hinmeg wird der unbandige Freiheitsmille ber deutschen Republikaner sich fieg-

reich durchsegen!

Die Giferne Front aber ift nicht nur geistige, fie ift auch organisatorische Macht! Sie ist festgefügte Einheit, die auf den feftesten Organisationen Deutschlands mohlgegrundet fteht!

Diese geliftige und organisaforische Macht wird fich nun einsehen im Prasidentichaftsmahltampf, ihre Parole heift: Schlagt Sitler, mablt findenburg!

Das heiße Bollen und die glubende Liebe zur Freiheit werden mit fühlem Berftand auf den Buntt gelentt, wo es gilt, die Grundlagen der Freiheit zu verteidigen. Bir mollen ein freies Bolt fein - teine Anechie des Faichismus, beshalb mahlen wir gegen ben Führer ber fafchiftifden Bürgerfriegstrafte ben Suter ber Berfaffung!

Die Ruftwochen ber Gifernen Front waren ein glangender Erfolg! Sie haben die organisatorische und finanzielle Ruftung ber Freiheitsfront gegen den Faschismus verftartt, fie haben den tiefften moralifchen Eindrud in der Bevolterung hervorgerufen. Muf diefer Brundlage, unter meitaus gunftigeren Boraussehungen als noch por wenig Bochen merben nun die Attionen der Gifernen Gront fortgefest.

Die Front der Schüger der Berfaffung wird dabei nun endlich die Freiheit haben.

in vollster Deffentlichteit auch auf der Strafe hervor-3utrefen!

Die Anordnung des preugischen Innenminifters, die Musnahmen bom Berbot öffentlicher politischer Rundgebungen unter freiem himmel gulagt, gibt dagu die Möglichkeit. Um Sonntag, bem 6. Darg, dem Tag, an dem fich alle in etwa 400 Städten Deutichlands große öffent. liche Rundgebungen veranstalten. In der kommenden Boche wird die Aftivität gur Durchführung ber Bahlpropaganda verstärft werben, bis fie am Freitag, bem 11. Marz, und Connabend, dem 12. Marg, ihren Sohepuntt erreichen wird. In Diefen beiben Tagen werden in gang Braugen von der Gifernen Gront große öffentliche Aufmariche mit Musit und Fahnen und Fadelzügen veranstaltet werden!

Jür Berlin heißt die Parole: am Sonntag, dem 6. März, 12 Uhr mittags, Sammein im Luftgarten! Gegen 1 Uhr wird der Borfigende der Sozialdemofratifchen Partei, Genoffe Bels, eine Aniprache halten.

Um Sonnabend, dem 12. März abends, am Tage vor der Wahl, großer Jadelzug der Gifernen Front.

13. Mara, bem Tage ber Reichspräsidentenwahl, Rann für Dann an die Bahlurne geben werben, um unseren Stimmgettel gegen Sitler, für Sindenburg ab-Wir wollen nicht Untertanen eines faschiftischen Dittotors, nicht Knechte sein, wir wollen frei sein und bleiben! Morgen, Sonntag, zeigen wir im Luftgarten unfeten eifernen Billen und unfere Kraft, zeigen wir, bag wir entschlossen sind, in diesem Wahlgang Hitler zu schlagen.

Die Giferne Gront - das find wir alle!

25t zeigen in diefen Rundgebungen, daß wir entichloffen

find, die Freiheit zu verteidigen und uns für fie einzusegen!

Bir befräftigen in diefen Kundgebungen, daß wir am

Wir marichieren für die Freiheit in Deutschland!

Sammelplätze des Reichsbanners.

Gonntag, 10 Uhr: Antreten zum Appell!

garten treten alle Rameraden bes Reichsbanners Ediwary-Rot-Gold, Gau Berlin-Brandenburg, einschliefe lich ber Spiellente und Mufifer mit allen Sahnen am Sonntag um 10 Uhr jum Appell an den folgen den Blaben an. Der Abmarich jum Luftgarten erfolgt dann in geichloffenen Formationen.

Arcis Diten. Die Ortsvereine Friedrichshalu, Lichtenberg und Ropenid: Gudrunftrage am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelbe. Rreis Züden. Die Orlsvereine Arengberg und Tempelhof: Tempelhofer Jeld am Bahnhof Tempelhof. — Die Ortsvereine Neufölln und Treptow: Sonnenalice am Bahuhof Raifer-Friedrich-Strafe.

Bur die Aundgebung der Gifernen Front im Buit- | Areis Weften. Samtliche Orfsvereine: Babuhof Charlottenburg. Stuttgarter Plat.

> Arcis Rorben. Die Orfsvereine Webbing und Reinidendorf: Muffenfpleiplag Reinidendorf-Weft an der Seidelftrage. - Die Orfsvereine Prenglauer Berg, Pantow und Beigenfer in Pantom, Kalferin-Augusta-Strafe am Schlofpart Niedericonhaufen.

> > 11 Uhr Abmarich jum Luftgarten.

Motortorps der Eifernen Front: 10 Uhr Rafhaus Schöneberg.

Das Uniformverbot iff noch in Rraft und muß beachtet werden. - Die Marichitragen werden noch befanutgegeben.

Geverings Erlaß.

Musnahmen bon dem Berbot von Berfammlungen und Umgugen unter freiem Simmel.

Bie ber Antliche Preugische Breffebienft mitteilt, bat der preu-Bilde Minifter bes Innern unter bem 4. Marg nachftebenbe, in ber Breufifchen Gefetfammlung veröffentlichte Unordnung betreffend Musnahmen von bem Berbot von Berfammlungen und Umgugen unter freiem Simmet erfaffen. Der Minifter erfucht alle Bolizeibehörben, Antrage auf Bulaffung von Musnahmen auf bas forgfältigfte zu prufen.

Die Anordnung bat folgenden Bortlaut:

"Im Sinblid auf Die bevorstehende Bahl bes Reichsprafis benten ermachtige ich die Reglerungsprafibenten. m Berlin ben Bolizeiprafibenten, in Abweichung von meiner Anordnung vom 31. Ottober 1931 - Breug. Befegfammlung Geite 225 - auch für politische Bersammlungen und Umzüge unter freiem Himmel auf fpateftens 24 Stunden porber geftellte fcbriftliche Untrage bis gum 12. Marg 1982 einichließlich Ausnahmen gugulaffen, sofern ber friedliche und ungestörte Ablauf ber Beranftaltung gemährleiftet ericheint und fonftige Bebenten gegen bie 266. Republifoner im Lustgarten treffen, wird die Giferne Front haltung ber Beranstaltung nicht bestehen. Mehrere gleichzeitige

Beranftaltungen verichiedener Organisationen am gleichen Det find nur gu geftatten, wenn die Sicherheit gegeben ift, daß die Beranstaltungen fich raumlich in teiner Beife berühren Die Anordnung tritt mit dem Tage ber Berffindung in Rraft. Der Minifter bes Innern. geg. Gevering."

Röpferollen und Dutschorohungen.

Mus der Nagi-Bahlagitation.

Balle, 4. Mars. (Gigenbericht.)

Der Gauleiter ber REDMB. 3 ordan erffarte in einer öffentlichen Berfammlung in Bodwig, ohne von den anwesenden Landjagern behindert morben gu fein: Ueber Racht merben mir uns die Dacht hofen und wenn wir fle haben, dann werben bie Bongen morgen, wenn fle por ihrem Frifierfpiegel fteben, fich fragen: Röpfchen, Ropfchen, wie lange wirft bu noch ba oben thronen?

In einer Bolemit gegen die Deutschnationele Pariei und den Stablhelm megen ber Anistellung ber Sonbertandibatur Duefterberg ichreibt bas halleiche Ragiblatt "Der Rampf":

Einen zweiten Wahlgang barf und wied es nicht geben, felbit menn es die Stimmenverhalfniffe forbern.

Bur Geschichte einer Kandidatur

Biffers Randidatur ermöglicht - durch einen fozialdemotratifden Antrag!

Int "Freien Bort" führt Sorft . Magdeburg den botumentarischen Rachweis, daß Abolf Hitler die Möglichkeit, ur Reichspräsidentschaft zu kandidieren, einem Beschluß der Nationalversammlung verdankt, der auf sozialdemostratischen Antrog gefaßt worden ist.

Iratischen Antrag gesaßt worden ist.
In der Borlage von Hugo Breuß hatte es nämlich geheihen: "Wählbar ist jeder, der das 25. Bebensjahr vollendet hat und seit min de stens zehn Jahren Deutsche tit". "Deutsche" war dabei in staatsrechtlichem Sinne als "Reichs beutsche" gemeint. Die gesamte Rechte und der demokratische Reserent Dr. Ablah vertraten sogar die Meinung, daß überhaupt nur ein "geborener Deutsche", d. h. Reichsdeutscher, Reichspräsident werden dürse.

Der beutschnationale Dr. Philipp wandte sich hestig gegen die Zulassung geborener Ausländer. Er tat es u. a. much mit dem Araument, daß nach dem Borichlag Breuß auch

nuch mit dem Argument, daß nach dem Borichlag Breuß auch ein Zulutafer beuticher Reichspräsident werden könnte. Demgegenüber lette sich Genosse Simon Kapen fte in mit dem ihm eigentumlichen starten Rechtsempfinden dasur ein, daß jeber Deutsche, ohne Rudficht barauf, ob er als Reich s deutscher geboren fei ober nicht, zur Reichsprafidenticaft fandidieren burfe.

"Es wird kaum", jo führte Kapenitein aus, "jemals vor-tommen, daß jemand für die Reichspräsidentschaft kandidiert, der nicht als Deutscher geboren ift, wenn es aber einmal vorfommen follte, fo werden gewichtige Grunde dafür vorliegen, die die Wahl einer folden Berfonlichteit recht-

wirtegen, die die Kagi einer sonigen personnagen terligen könnten."
Mit den Stimmen der Sozialdemofrasen und eines Teils der Demofraten wurde dann der Artikel 41 der Reichsversiglung in der Fassung des Antrags Simon Kapenstein angenommen, daß jeder Deutsche zum Reichspräsidenten mählbar ist, ohne Riidsicht darauf, wie lange er Reichspräsiden und der Reichspräsiden genommen ist. beuticher ift und ob er als Reichsbeuticher geboren ift.

Damit hatte die großbeutiche Muffaffung ber Sozialdemotratie über die kleindeutsche Engherzigkeit der Patentnatio-nalen gesiegt. Das ist der historische Hergang. Ob nun wohl die Nationalsozialisten ihren Anhängern mitteilen werden, daß ihr Adolf Hitler die Wöglichkeit, zur Reichspräsidentschaft ju tondidieren, einem "judifchen Margiften" verbanft?

Preußen: Stahlhelm gegen Rom: Ditler. Rundgebung im Sportpalaft.

Die Duefterberg-Rundgebung, Die Stahlhelm und Deutschnationale gestern im Sportpalast veranstalteten, stand gang im Zeichen bes Wortes "horzburg ist geweien" Bor bem Extronuringen und dem früheren Chef der heeresteltung. General hene. als Chrengaften, predigte hugenberg "gegen bie Krant-beit Sozialismus" (nicht "Marxismus"). Duesterberg selbst versicherte, daß Privatbosis den Fortschritt fördere, Kollettivbesit dagegen bie Unternehmungsluft tote. Sodann tam aber erft bie Sauptinche: ber Berliner Stahlhelmführer von Stephani legt gegen die Razis los, und zwar folgenbermeife:

Der Nationalsozialismus sei troh aller seiner großartigen Ersolge etwas dem nordisch preußtichen Empfinden Wesensframdes. Hillers Glaube sei römisch, sein Casarentum sei römisch, sein Unsehlbarteitedogma sei römisch, seine Staalstdee sei römisch. Trocht und Keldseichen der NOUN. sten römisch. Er sei auch nicht der entschlußtarte Rann, als der er hingestallt werde, er sei abhängig von seiner oderen Hührerschlicht, wie sich ost aeseigt habe. "Bir in unserer schweren machen, sondern Wort halten. Der Stahlhelm sit teine Su, nicht die Sturmtruppe einer Pariei, er zit das marschierende preußische Gewilsen der dunkelm Artione Gemit wäre der dunkelbaarige Adolf trop seiner blonden

Somit ware der dunkethaarige Abolf trop feiner blonden Achselhöhlenhaare endgultig als ein fallcher welscher hund entlaret. Db andererfeits den herren Stephant, Morosowicz u. Cta. ber Beweis gelingen wird, daß fie wirklich gegenüber bem füblichen Ragi-Mijchmasch ben echten nordischen Edeltop barftellen? Bedenfalls verfpricht ber Streit zwifchen ben feindlichen Sargburger Brudarp, wer pon ihnen das echte Germanentum barftelle, noch viel jur Belehrung und Erheiterung ber Mitmelt beigutragen.

Dr. Raas gegen die "Ritter". Strafantrag wegen Berleumdung.

Die Breffestelle ber beutichen Bentrumsportei feilt mit: Der Baifigende ber deutschen Sentrumspartei, Braiat Dr. Raas, hat bei ber Staatsanwaltschaft in Trier gegen bie Gauleitung der Nationaljozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Kobleng-Teier Strasontrag gestellt wegen ber Berbreitung einer Bosttatte mit bem Fatfimile eines von Bralat Roas mitunterzeichneten Telegronims an den feinerzeitigen Borfigenben ber rheinischen Benspartel, Geheimrat Trimborn. Die Gauleitung hatte bas Telegramm mit bem Aufbruck verseben: "Das Raas-Telegramm enthaut das verräterische Treiben des separatifit-ichen Zentrumpführers und seiner Parteit"

Ragis fforen Benfrumsversammlung.

Reichebanner ffellt die Ordnung ber.

Diefer Tage fand in halberft adt eine öffentliche hindenburg-Berfammlung ber Bentrumspartei ftatt, in ber ber frubere Reichstangler Dary fprach. In ber Berfammlung waren Ragi. fprengtolonnen anwejend, die die Berfammfung fo ftorten, daß fie unterbrochen werben mußte. Daraufhin murbe bas Salberitabter Reichabanner glarmiert, bas innerhalb furger Beit erfchien und im Caale die Ordnung wiederherstellte, fo bag bie Berfammlung ruhig gu Eube geführt merben fonnte.

Die Berüchte um Rofenberg. Reichsvertehrsminifter Erebi. ranus fprach am Freitag in Lineburg. Er wandte fich gegen bie Agitationsmethoben ber Rotionalfozialifien und erflärte: Es ftehe aftenmäßig feit, daß ber Bruber bes nationalfogialiftifchen Abgeordneten Kosenderg ir an zösisch er Spion gewesen sei, Die Reuherungen eines Kationalspilalisten in Warnenmunde, die Reichs-regierung beabsichtige Jurildverlegung der Reichsgrenze an die Oder, bezeichnete er als Worte eines armen Irren.

Erhaltung, der Bödagoglichen Atademie in fiel. Das preu-hische Staatsminisserium hat beschlossen, daß die Badagogische Atademie in Kielihre Arbeit nicht einstellt, sondern in ihrem disherigen Umsange erhalten bleibt. Damit erhöht fich die Bahl ber erhaltenen Altabemien auf 7, namlich 4 evangelische, 1 st. multane und 2 fatholifige. .

Heuchelei der Japaner in Genf.

Leere Berfprechungen - der Rrieg geht weiter.

Gent, 4. Mides. (Eigenbericht.)

Die Japaner wenden jeht vor der Bollversammlung für den Schanghal-fionflitt die gleiche Tattit au wie seinerzeit vor dem Rat in der Mandschurel-Usiare. Sie verlaugen wiederum Berhandlungen an Ort und Stelle, um den Bölkerbund von einem Urtell abzuhalten. Dabei geben fle eine Berficherung nach der anderen ab: Die Jeindfeligfeiten feien eingeftellt, mogegen die Chinefen erdrückendes Material für die Borbereitung neuer Angriffe und das weitere Borrücken der Japaner lieferten. Scibst in die konzisiante Entidiliegung des Buros wollte Japan noch feine Winteljuge mit Drohungen eingefügt wissen. Cange ichwiegen die Bertreier der Regierungen, bis endlich Motta-Schweiz am Freilag den Bann brad und jede Aenderung rund heraus ablehnte. Da auch Beneich-Tickechoflowafei für Moltos Antrog iprach und Simon-England die Streichung des Wortes "Modalisten" des Küdzugs vorschlug, gab Sato seinen Widerstand auf. Die Bollversammlung hat sich durch die Entichliefung junachft auf die Berftellung der Rube vor 5 changhal beidrantt, mahrend Japan die Möglichfeit von Muslegungen in feinem Sinne offen geblieben ift.

Die Beneraltommilfion ber Bollverfammlung aus allen Staaten hat am Freitag in öffentlicher Sigung ben Prafidenten und das Buro ber Bollversammlung einftimmig auch für sich gewählt. Prä-sident Hymans bedauerte die widersprechenden Weldungen über die Bage por Schanghal. China behaupte, die Japaner griffen weiter an, mahrend Japan ein Dementi ve lefen lich, nach bem nur geringe Schiefereien swifden Boften gu vergeichnen felen, fonft aber Rube

Den China munichte vor allem, daß die Berfammlung fich nicht vertage, ohne gu ben vier Forderungen Chinas Stellung genommen gu haben. Um Sidjerheit fiber ble Lage por Schanghat gu befommen folle bie Berjammlung bie vier Momirate ber Groß. machte por Schanghal birett befragen.

Sato - Japan verficherte, bag bie Japaner ben Rampf niemals wieber aufnehmen wurden über bas von vornherein gestedte Biel hinous. Die Berfammlung tonne überzeugt fein, doft totibelich feine Kampihandlungen möglich feien. Er hoffe, bag bie Berbandlungen gur Beftitellung ber Bedingungen bes Baffenftiuftan.es fortgefest murben unter Teilnahme von Bertretern auch ber anderen intereffierten Dachte.

Dagegen marnte Ben-China bie Berfammlung, ben japanischen Berficherungen go viel Glauben gu ichenten

Er verlas ein gerade eingetroffenes Telegramm, nach dem jaer verlas ein gerade eingetrojienes Leiegramin, nach dem japanische Truppensendungen von 35 000 Mann mit Tants und
Kavallerie am Freitag, 40 Mellen westlich von Schanghal, gelandet worden seien, also in dreisacher Ensserung der von den
Iapanern ursprünglich verlang'en Rückzugsklule. Ucht andere
japanische Truppentransporte seien am Freitag in die Mündung des Bangtse eingesausen und hestige Kämpse wüteten
dert gegenhische Truppen keien auch am Freitag. dort augenblidtich. Japan!iche Truppen feien auch am Freitag auf dem Offinfer des Bangpoo, gegenüber Schanghai, gelandet worden. Die Befahung von Woofung fel bis auf ben lehten

Mann niedergeflochen worden. Chinefifche Bauern feien mit Bajoneffen gezwungen worden, die Leichen in den Blug ju merfen.

Bieber plabierte Sato für alleinige Berhandlungen an Ort und Stelle. Bas Per ermahnt habe, feien Truppenverftarfungen, wie in febem Kriege, Die früher bereits angefordert feien und erft jest eintrafen. Durch das ungläubige Lächeln der gangen Berfammlung mußte Sato einige Minuten aussegen, ebe er mit der noch maligen Forberung von Berhandlungen in Schanghat ichließen tonnie. In einer Sigungspaufe murde bann vom Buro eine Entschließung ausgearbeitet, in ber Japon und China ju sofortigen Magnahmen gur Ginftellung ber Rample aufgeforbert werben,

In namentlicher Abstimmung, an ber fich 45 Staaten beteil'gten, murbe die Entichliegung von der Bollversammlung einftimmig angenommen. Much Japan und China ftimmten baffir, 3hr ent-

fcelbenber Baffus lautet:

"Die Bollversammlung empfiehlt bie Aufnahme von Ber-handlungen zwischen ben denefischen und japanischen Bertreteen unter Beihilfe ber militarifchen, giptlen und Geebehorben ber intereisierten Rachte zum Abichluß von Bereinbarungen für die end-gultige Einstellung der Feindseligkeiten und bie Regelung des Rudzuge ber fapanifchen Truppen."

Brafibent Hymans erflatte biefe erfte Abstimmung als gunftiges Beiden für Die weiteren Arbeiten ber Bollversammtung.

Rein Berhandeln!

Bahrend der ja pantifche Augenminifter Die Erwartung ausfpricht, daß totale Beiprechungen in Schanghal beginnen merben, falls eine internationale Konfereng nicht zustande tomme, hat fich ber dinefifde Mugemminifter babin geaufert, die Schanghater Rund. tifchtonfereng merbe hochft mabricheinlich nicht abgehalten merden, folange bie japanifchen Truppen bas befegte Gebiet nicht geräumt haben werben.

Der dinefifche Mugenminifter hat feinem Bertreter in Schanghat Anweijung gegeben, bem britifojen Abmiral Roffn mitguteilen, bafi China die neuen japanischen Forberungen nicht annehmen

Angeblich wieder Rampfe.

Schanghai, 4. Mary.

Rach Melbungen aus zuverlassiger dinesischer Quelle soll west lich Rangliang ein heftiger Rampf im Bange fein. Das japanifche hauptquartier fteilt bies in Abrebe.

Japanifche Beffatigung.

Totio, 4. Marz.

Einer Meidung der offiziösen japanischen Telegraphenagentur Rengo zusolge befürchtet man ein Wiederausseben ber Feindselten bei Huantu (südwestlich Nanhstang). Dort sollen nämlich die Chinefen neue Schutengraben ausgehoben haben und auf japanischer Geite betrachte man bas Borgeben ber Chinelen als Erneuerung ber Kampibandlungen! Auferdem habe ber führet ber dineflichen Truppen einen Armeebefehl erlaffen, in bem er bie Bevollerung auffordere, Tichapet und Riangwan nicht zu vergeffen.

Vorstoß der Lappo-Faschisten.

Ginige Städte in Mittelfinnland befest.

Belfingfors, 4. Mary. (Cigenbericht.)

Die Cappofaichiften haben am Freitag eine gauge Reibe größerer Orijogften und Stabte in Mittelfinnland bejett. So ist die Stadt Investyle seit Freslag in ihren händen. Die staatsiche Gewehrsabelt in Investyle, eine bürgerliche Zeitung und eine Kaserne wurden von den Jaschisten in Besth genommen. Ju ber beichlagnahmten Druderei werden die für gang Jinnland befilmmlen faichiftlichen Aufrufe und Betanntmachungen gedrudt. In bem erflen Mufruf an die "Bevolferung des weißen Jinnland" heißt es, daß man ungrachtet der Ermahnung des Reichsprafidenten den beidrittenen Beg fortfeben merbe.

Extrablatter melben, bag es in Ennastyla, bas für bie Lappo Faichiften besonders günftig liegt, gu neuen Bu-fammenrottungen gefommen ift. In Gubfinnland ift alles

Gozialdemofratifches Blatt wieder erfcbienen.

Helfingfors, 4. März. (Eigenbericht.)

Das Rentralpragn ber finnischen Conjaftempfratie, bes am Donnerstag beichlagnahmt morden mar, tonnte om Freitag wieber | hat heute Selbft mord begangen.

erscheinen. Die Druderei und das sozialdemotratische Boltshaus merden feit Freitag von einem freimilligen Bachbienft geschütt. Diefer Dienft murbe eingesett, meil ein Bombenatteniat auf die Gebäude befürchtet mirb.

Noch immer Lappo-Terror.

Belfingfors, 4. Mary. (Eigenbericht)

Der Telephon - und Boftvertehr ber finnichen Sauptftadt mit ber Augenwolt ift durch die Lappo-Tafchiften ftart bebinbert. Mit gablreichen Ortichaften und Städten ift überhaupt tein Telephon- ober Telegrammvertehr mehr möglich.

Die Uingebung ber sinnischen Haupistadt staht zum größten Tett unter dem Terror der Lappo-Faschisten. In Umfreis von 80 Kilo-meter ist fein Soldat und teine Bolizei zu finden. Das Williar ist nur auf ber Stadtgrenge von Selfingfors tongentriert.

Gelbfimord eines Lappo:Führers

Selfingfors, 4. Marj.

Bluer ber Tührer ber Canno-Bewenung, ber Cebrer Uatnala

Fememord an der eigenen Frau.

Gin fchenftiches politisches Berbrechen. hannover, 4. Marg. (Eigenbericht.)

In ihrer Wahmung murde bie 22 Jahre alle Frau Gerftenberg erbroffelt aufgefunden. Mis Tater wird ber Chemann Gerftenberg von der Bolizei gesucht. Offenbar handelt es fich um Morb aus politifden Grunden.

Bor einigen Tagen ift ber Bruber bes Gerftenberg von ber Bolltischen Boligei megen Berftellung illegater Schriften bes Roten Frontfampferbundes verhaftet worden. 2(Is Gerftenberg bas erfuhr, hat er mahricheinlich feine Frau bedroht, ben Dund gu halten, weil die Berfteffung in feiner Bohnung erfolgt mar. Da die Frau aber nientals bamit einverstanden mar, tam es zwischen ben Cheleuten gu einem Ronflitt, ber mit ber Morbiat enbete. Rad bem Mord hat Gerftenberg bei einem Samsbewohner einen Einbruch verübt und 250 DR. geftoblen. Gelidem ift er Michtig.

Bieder ein Adolfsritter.

Durch Muwi befondere gum Ritter gefchlagen.

In einem Aufruf bes hefflichen Gauleiters ber MSDAB, gegen bie Morbhete bes "margiftifchen Untermenschentums" wurde unter anderem auch auf einen angebilch "hingemordeten" EU-Mann Mohr aus Benzheim hingewiesen. Mahr wurde als heroijches

Borbilb gefeiert.

Der ärztliche Befund ber Leiche Mohre hat unmijden ergeben, bag bas "berpifche Borb ilb" einen Gehirnichlag erlegen ift, nachbem es in betruntenem Zustande vom Rad gestürzt war. Mohr war sochamal wegen Körperverletzung, Tierqualerei und Hausfriedensbruchs porbeftraft. 3m Jahre 1906 bat er in Darmftadt mabrend feiner Millitarzeit feinen Borgefeiten niedergeftochen und 6% Dionate Gefängnie erhalten. Spater murbe er für geiftestrant erffart. Bahrend des Krieges faß Mohr zu Haufe. Später trat er in den "Roten Frontfampfer Bund" ein und ichlieflich in die Gu. Obwehl er aus bem heere ausgestoßen mar, gab ihm ber faiferliche Pring Mumi bei ber Beerdigung bas Chrengeleit.

Worte und Taten.

Bas perfundete Hiller am 8. Rovember 1928?

Der nächste Tag findet mich als Sieger oder fot! Bo mar hitler am 9. November 1923?

Geichlagen und geflohen in der Billa einer Freundin feiner Barfel. Bas perkunden die Rationalfoglafiften heute?

Mm 13. Mary wird Hiller Reichspraftbent und übernimmt ble Macht!

Bos wird Sitter am 13 Mars 1982 feln?

Benfionaberechtigter braunichweigifcher Regierungsraf mit ber Spezialaufgabe: Jörderung der braunichweigifchen Burft-

Gozialrevolutionar Goebbels.

Ronfurrent der Kommunifien vor und hinter den Ruliffen.

L

Aus nationalsozialistischen Flughlättern bes Relchepropagandaleitern ber ASDAB. Joseph Gaebbels:

"Sechs Millionen ohne Arbeit und Brot, Millionen ohne Nahrung und Kleidung, weitere Millionen siehen vor einem Richts." "Die deutschen Frantsoldaten haben nicht im Trommelseuer

"Die deutschen Frantsoldsten haben nicht im Erommetseuer gestanden für den Ausbau eines monarchistischen Deutsche Lands, in dem die Anechtung der Arbeitermassen unter das Joch der Unternehmer wieder ermöglicht werden soll... Gebt den Schleppenträgern des monarchistischen Imporialismus die gebührende Antwort"

П

Gesellschaftsbericht ber "Reuen Freien Profie" Wien — des Blattes des südlich-siberalen Bürgertums — aus Berlin: "... Um neue Mittel aufzubringen — für die von der Kron-

prinzessin schon vor dem Ariege gegründete Cacilienhilse —, sand unter dem Proiestorat und in Anwesenheit der Frau Aron prinzessin im Hotel Esplanade eine große Abendeveranstaltung statt, die im Zeichen des Goethe-Jahres stand...

Der Kronprinz und die Kronprinzesssin nahmen mit der Größberzogin von Sachsen-Beimar und ihrer Brinzessin. Tochter, Brinzessin Trinzessin. Seigesmund von Preußen, ihrem Bruder Prinzen Schaumburg. Lippe und der Herzogin Adolf Friedrich zu Medlen-burg in der ersten Reihe Plag. Mus der anderen Seite Ihrer Kaiserlichen Hoheit, die den Darbietungen mit sichtlicher Freude und Anteilnahme solgte und das Zeichen zum lebhast einstehnliste, in deren umsichtigen Handen Berbereitung und Leitung des Abrnds lagen. Der Kronprinz unterhielt sich seitung den Präsidenten der italienischen Handelstammer, Majore Renzettl. Bertrauter und naher Freund Musserssität, und Frau Renzettl, mährend seine hohe Gemahlin sich in den anstwerden Saal begab, um dort mit der ihr eigenen bezaubernden Liebenswürdigkeit Cercle zu halten...

Im Laufe des Abends ließ die hohe Frau noch vericiedene andere Bersonlichkeiten an ihren Tisch bitten. So die junge Frau Dr. Goebbels, deren erstes Erscheinen in der Gesellschaft lebhastes Interesse erregte. Frau von Dierksen, die von den inhrenden Damen der Gesellschaft als erste ihr Haus den Rasionallogialisten gastreundlich geöffnet, stellte sie der Aronprinzessen von hauch zur den Grau in einer Wolke von hauch zur den Grau wie einer Wolke von hauch zur den Grauen Augen, von dunksen Wimpern umrahmt, streibenden großen grauen Augen, von dunksen Wimpern umrahmt,

und von bezandernber Ummut.

Ein gang großer Abend — Träger von Namen, die mit der Geichichte des alten Preußens und des Kaijerreichsidentisch find... Freifrau von Rheinbaben, deren Gatte, der Staatssefretär a. D., sich zur Zeit bei der Abrüstungskonserenz in Gent befindet...

III

Die "Kaiserliche Hoheit" und ihre "hohe Gemahlin" warden sich ousschütten vor Lachen, wenn sie die Produtte Goedbelsscher Flugblattereduktion lesen. Was werden die Empfänger der Flugblätter, für die sie bestimmt sind, tun, wenn sie den Bericht der "Neuen Tresen Bresse" lesen?

Das neueffe Nazi: Märchen. Dutfciffenseelen berraten fich.

Rationalszialistische Blätter in der Brapinz verbreiten die — angeblich auf eigenen Drahtnachrichten in Berlin beruhende — Rachricht, daß aus dem preußischen Innenministerium an alle Landräte umfangreiche ver sie gelte Schreiben herausgegangen seien, die erst auf besondere Anweisung zu veröffentlichen wären. Trohdem diese Briese angeblich versiegelt sein sollen, ist diese nationalszialistische Selte aber auch schan in der Lage, mitzuteilen, was darin stehen soll. Es set nämlich darin eine Anweisung an die Landräte und Posizierpräsidenten enthalten, durch die diese Behörden angewiesen werden, im Falle eines Hitler Sieges mit schärster Gewaltanwendung gegen die Nationalsozialistische Partei vorzu-

Herzu bemerkt der Amtiiche Preuhische Presseinenst: Derartige Briefe, wie sie hier erwähnt werden, können schan beshald nicht aus dem preuhischen Innenministerium herausgegangen sein, weil man weder dort noch an irgendelner verantwortlichen preuhischen Sielle auch nur einen Augenblick ernsthaft die Wöglichkeit eines nationalsozialistischen Sieges in Erwägung zieht. Im übrigen wissen die Polizeibehörden auf Grund ihrer Anweisung ohnehm, daß sie gegenüber nationalsozialistischen Ausschlangen mit

aller Energie vorzugehen haben.

Minderheitenrecht. Gozialdemotratie ertenut es an

Der tichecholkamatische Schulminister Dr. Derer, ein Sozialdemofrat, hat in einer Rede zu Brünn ausgesichrt: Der Student ist heute mit dem Arbeiterleben enger verknüpft als früher. Nach Erringung der staatlichen Selbständigkeit ist es Ausgade der Schule, daß auch die Arbeiterschne und Arbeiterwöchter, welche studieren, für die Alasse arbeiten, aus der sie hervorgegangen sind. Die Schule darf niemals ihrer hehrsten Ausgade, den Menschen zu dienen, unter denen sie wirkt, entstremdet werden.

Jebes enfnationalifierende Regime icheitert früher oder ipater.

Der Arbeiterstudent nuß jede Entnationalisserungsbestrebung und jede Entsremdung, nationale oder soziale, betämpsen. Das bebeutet, daß man aus tichechilchen Kindern niemals Deutsche erziehen dari und umgekehrt, und daß das Arbeiterkind nicht der Umwelt entsrendet werden dari, aus der es hervorgegangen ist.

Schließlich lehnte der Minister auch die vormilitärliche Sugenderziehung ab. Unsere Democratic, sogie er, muß eine kulturelle Democratic werden.

offe merben.

Eine Berhaftung nach gehn Jahren.

Bar zehn Jahren sind im tichechischen Turmerein der westdahnrichen Bergwerkstadt Laun Wassen entwendet worden. Die Gendarmerie hat sest in Laun und Kladno verschiedene ehemalize kommunistische Funktionäre verhört, darunier auch Lente, die heute ichon känzit dei der staatserhaltenden Rationalde wolratis gesandet sind. Der Gründer der KBC., gewesener Abgeordneter Wunsa, ist aus gleicher Ursache verhaftet worden.

Das Bierpsenuigstüd löst noch auf sich warten. Es sind erst jür 30 000 M. dieser neuen Münzen geprögt. Das sind zwar schon 750 000 Stüd, aber nach der Reinung der Sachverständigen doch zu wenig, um sie schon in den Berkehr zu gebeu.

Ein braver Ochfe.



Bitler: "Zieh nur hubsch brav, mein Tierchen! Golange der Weg so schlecht ift, fann ich dich brauchen. Dafür wirst du am Ziel von mir geschlachtet und verspeift."

Zollbündnis der Donauföderation?

Paris und die Debatte um den Borfchlag Tardieus in Genf.

Baris, 4. Mary. (Eigenbericht.)

Die Mitglieder des Jinauzsomitees des Böllerbundes, die zur Zeit in Paris weilen, find am Freitagnachmittag zufammengelreten, um die finauzielle Lage verschiedener mitteleuropäischer Länder zu prüsen.

Die Erregung, die der Borschlag Tardieus über ein 3011būndnis der Donauländer in Deutschland hervorgerusen
hat, machte in Paris einiges Aussehen, zumal die französische Presse
siber diesen Plan disher so gut wie gar nichts mitgeteilt hat. Die
erste Andeutung mochte am Dienstag der Genter Berichterstatter
des "Betit Paristan", der meldete, daß Tardieu Unterredungen mit den Bertretern der Kleinen Entente. Desterreich und
Ungarn gehabt habe, und der daraus den Schluß zog, daß sich der
Winisterprässent "für die Frage einer engeren wirtschaftlichen Jusammenarbeit in Mitteleuropa interessener wirtschaftlichen Jusammer, der über den Gesehenimurs über die 600-Millionen-Anteihe sur die Tichechostwaseis dertet, ertlärt hat, er habe dei den
Bertretern der Donauländer in Genf dringend auf dem Abschluß
eines Zollabkonnungs auf der Basie von Borzugszöllen bestanden
und ihnen sur ein solches Abkommen die Untersühung von Frantreich, England, Italien usw. versprochen

Dieje Information bat ber "Temps" am Millimod aufgegriffen. Er bemertt bagu, es mußten ernsthafte Unftrengungen in furgester Beit unternommen werben, um die Lander Mitteleuropas por ben unheilvollen Folgen der Lage zu bewahren, die durch die Weltmirtichaftstrife für fie zeichoffen worden fei. Die Zeltung hatte weiter erflart, bag die Ibee einer mirifchaftlichen Berftandigung zwifchen ben Donauftaaien nicht neu fel, bag ihre Durchführung bisher aber an politischen Ermägungen gescheitert fei. Berichiedene Lander hatten jedes Wirtichaftsabkommen von einer politischen Regelung abhangig madjen wollen, die birett oder indirett die bestehenden Bertrage in Frage gestellt hatten Undere batten die Rot ber Donau-Länder bazu ausmigen wollen, um zum alleinigen Rugen der politischen Macht Deutschlands jenes Mitteleuropa zu schaffen, durch das das pangermanistische Deutschland seine Hegemonie über diese Länder sichern und einen neuen Drang nach dem Often einselten wollte. Der Ernft der Weltwirtschaftstrife habe aber schließlich alle Regierungen gum Rachbenten und jur Berfidsichtigung ber Wirklichfeit veranlaßt. Man habe fich barüber Rechenichaft abgelegt, bag, menn man bas Schlimmfte verhindern mollte, man aufrichtig die

wirtschaftliche Tätigkeit der Länder reorganisieren mußte, ohne dabet ihrer politischen Unabhängigkeit Abbruch zu tun.

Diesen Aussührungen ist in der übrigen französischen Preise und in parlamentarischen Areisen teinerlet Beachtung geschenkt worden, da abgesehen von den Genser Beratungen die Ausmertsamteit der öffentlichen Meinung durch die Budgetdebatte und die bevorstehenden Wahlen in Anspruch genommen ist Insolgedessen haben die Kommentare der Berliner Zeitungen hier sehr überrascht.

Erft in den heutigen Sitzungen der auswärtigen Ausschüffe des Senats und der Rammer ist der Plan Tardievs erwähnt worden, ohne daß es zu eingehenden Debatten darüber sam. Wie wir heute abend ersahren, hat die stanzösische Regierung inzwischen die Reichsregierung von der den Verkretern der Donausänder in Gens gemachten Auregung ofsiziell unterrichtet. In politischen Areisen wird betont, daß der französische Vorschlag, der übrigens auf eine Anregung Vriands in der Europa-Kommission zurückehe, keinen erstlusiven Charatter haben solle. Die Verständigung zwischen den Donausändern solle gewissermaßen nur den Kern eines Organisationsplanes für die zerrüttete Wirtschaft dieben, dem sich dann nach Belieben jedes andere Land auschließen tönne.

Deutschland will Borzugszölle zugesteben.

Bir haben schon mitgeteilt, daß die Reichsregierung als orfte die Aufforderung des deutschösterreichischen Bundestanzlers Dr. Buresch an alle Länder vom 16. Februar beantwortet hat, Desterreich in seiner steigenden Not durch Erleichterung seiner Aussiuhr zu helsen. Run hat der deutsche Gesandte Dr. Rieth in Wien die Bereutschaftsertlärung des Keiches überdracht, Desterreich Jugeständnisse für seine Ausfuhr, unabhängig von den Fossen der Reisbegünstigung zu machen, wenn die Möglichtelt dazu durch Finanzkanzter und Bölkerbund zu derer Wächte eröffnet wird.

Die Aftion Tardieus zur Errichtung einer zollpfolitischen Donaufoberation foll noch nicht über gesprüchsweise Anregung in

Genf hinaus gediehen fein.

Selbstversiändlich tann die verburgte Gleich berechtigung aller meiftbegunitigten Staaten nicht außer acht gelaffen werden. Die Borgugegolle fonnten nur in Kraft freten, wenn teiner diefer Staaten widerspricht.

Putschregierung in Memel.

Reue Aufforderung an die Landtagemehrheit.

Memel, 4. März.

Der vom Gouverneur ernannte Präsident des Memeldiretioriums Simmat hat die disherigen Mitglieder des geschäftssührenden Direktoriums Tolkschus, Taleikis und Vongehr mit der einstweiligen Führung der Geschöfte des Direktoriums bekrout und die Führer der Mehrheitsparteien bewistragt, in weitere Berhandlungen über die Bildung eines Direktoriums einzutreten.

Gin Ronfrolleur aus Genf.

Memel, 4. Mars.

Der Sachverständige des Bötterbundes, Chapman, ist hier eingetrossen, um auf Grund bestimmter Richtlinien sestzustellen, weicher Teil der Jolleinnahmen auf das Memeigebiet und weicher auf das übrige Litauen entfällt. Chapman ist sein 1929 Beanter in der Finanz, und Wirtschaftsachteilung des Bösserbundes. Bor seiner Ankunft in Memet war Chapman einige Toge in

Die Krife in Franfreich.

Unferflühung ungureichenb.

Baris, 4 Wars (Gioswieria

Die Sozialkommission der Kammer hat am Donnerstag den Arbeitsminister Laval auf die Rotwendigkeit ausmerksim gemacht, die Arbeitslosemunterstügung für Ledige und für die Kinder arbeitsloser Eltern zu erhöhen. Sie hat ferner von der Regierung gewisse Bestimmungen für die Zahlung von Unterstügung an Kurgarbeiter und die ichnelle Annahme eines Gesehentwurses verlangt, der staatliche Hilfe für solche Gemeinden vorsieht, die Rotstandsarbeiten durch Arbeitslose aussühren lassen. Laval hat versprochen, diese Forderungen wohlwollend zu prüsen. Die Berwaltungskommission der Kammer hat zwei ihrer Mitglieder ermäcktigt, ihren Bericht über den Barichlag auf Einrichtung einer staatlichen Lotterie vorzulegen, mit deren Ertrag den Arbeitslosen eine sosorige Hils geschaffen werden soll. Die Kammissian will alles tun, um schnelle Genehmigung dieses Borschlages durch das Parsament zu erreichen.

"Es lebe der Schah..." Ju der Rotiz in Ar. 83 des "Bormaris" vom 19. Hebruar wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der Strafantrag gegen den persischen Studenten Mawi von der persischen Regierung durch ihren hiesigen Gesandien gestellt worden ist, entsprechend dem § 103 des Keichs-Strafgesch uches. Dieser Baragraph seit allerdings die unbedingte Gegenseitigkeit voraus und es ist zumindest zweiselhaft, ob diese Boraussehung gegeben ist. Das Schöffengericht batte dies verneint. Die Staatsanwalischaft hätte sich ruchg mit diesem Beschüng obsinden können, anstatt Beschwerde einzulegen und sich damit etwas übereisrig zugunsten der Belange des derzeitigen persischen Rachthabers einzulezen.

Abichiedsseier für Gradaguer. Der Reichsrat veranstaltete gestern eine Abichiedsseier für den ausscheidenden sächstichen Gestandten und Reichsratzbevollmächtigten Reichsminhter a. D. Dr. Gradnauer. An ihr nahm der gesamte Reichsrat teil und auch die Reichsregierung war vertreten. Gestandter Boden würdigte in berzitchen Worten die Arbeit Dr. Gradnauers als sächsicher Ministerpräsident, Reichsminister des Innern und zuleht als Mitgsied des Reichsrats, in welchem er länger als ein Jahrzehnt Gacksen vertrat. In allen diesen Etellungen habe Gradnauer ersolgreich sur Keich, Stoat und Volt gewirkt.

Die "Preußische Zeitung" für 3 Mochen verboten. Der Oberprösschent der Browing Oftpreußen hat die "Breußische Zeitung" sür 3 Wochen, und awar vom 5. März die zim 23. März einichtleislich verboten. Das Berbot erfolgte wegen eines Arriteis "Obne Hiter die Helmat in Gefahr." "Außenpolitiches Verfagen in Memel gefährbet Oftpreußen." In Ar. 47 der Zeitung vom 3. März.

Gibt es noch Gelbe?

Ein poffierlicher Ronturrengfampf.

bağ fie nach ihrer Farbe benannt murben. 21s nach bem Rriege die alten realtionaren Barteien ihre ftart ramponierten Firmenichilder burch neue erfetten, abinten bie Gelben biefes Berfahren rad. Doch ob fie fich nun "wirtschaftsfriedlich" ober fouftwie nennen und nun als "Reichsverband vaterlanbifcher Arbeiter" firmieren, fie find gelb und bleiben gelb. Gie tonnen bie gelbe Farbe verleugnen, fie übertiinden, gelb bleibt gelb, fie merben diefe Farbe nicht mehr los, folange fie fich als Gelbe gu betätigen

Die "Birtichaftsfriedlichen" ober "Baterlandischen", b. b. bie Gefben, haben heute auch ihre fdmeren Gorgen Fruher, ja, bas waren für fle noch herrliche Zeiten als fic ohne Ron. furreng maren und ihnen die Unternehmergelber allein gufloffen. Das ift hente porbei. Die RSDUB, hat fich die Gunft ber Unternehmer im hoberen Grabe errungen und bamit auch bie Gelber ber Unternehmer. Die Benichen mußien, daß mit ber "Gelbfucht" tein Geschäft mehr zu machen mar und verbramten ihr nationales Mantelden fogialiftifd". Gie haben bie Gelben aus bem Gelb geichlagen. Und obwohl biefe in ihrem Wochenblatt mit "Sammer und Schmert" die Coue-Methode um fo eifriger befolgen, je ichlechter es ihnen geht geht es ihnen boch fehr schlecht. Riemand nimmt fie mehr ernit, und vergeblich suchen fie fich felber ernft zu nehmen.

Ruchdem Die Sullerioner ben Rommuniften Die Barole ge-fieblen brben. "Eroberung ber Betriebe!", rufen jest auch Die Birtichaftsfriedlichen ihre Mannen gum Streit: "Brundet überall |

Die Gelben maren von vornherein menig erfreut baruber, | Ro M. Betriebszellen und baut fie gu RoM. Berfvereinen aus!" Go etwas lagt fich druden, aber nicht mehr machen. Der 2. Bunbesporfigende, ber ergablt, fein Andl. erblide in ben Ge. mertichaften und im Gogialismus Die größten Echab. linge, bat zu diefer Anffaffung aften Grund. Die Gewerfichaften und die Cogielbemotratifche Bartet haben noch nie ein Sehl barans gemacht, bag fie fich für bie Gelben ober Birtichaftsfriedlichen nicht ermarmen tounen. Aber im Grrtum befindet fich Sorr Frig Seg, menn er behauptet, die Gemertichaften ha ften feinen Berein. Das lohnte fich wirklich nicht. Unferer Berachtung find biefe Herrschaften nach wie nor ficher, auch wenn wir fie aus Mangel an Moffe auf jener Geite nicht befonders betonen.

In feiner Rot richtet der Bunbesführer Gomibt einen offenen Brief an hitler, morin er ber Ronfurreng bie Lepiten fieft. Der Rint. habe por der RSDUB. Die Betriebe erabert. "Bett tommt auf einmal die NSDMB. Betriebszellen-Bropaganda, auftait fich gegen ben mirifchafiliden und gewertichaft. lichen Margismus zu wenden, versucht man mit Zuderbrot oder mit ben fonft üblichen Mitteln unfere Rameraden gu , erfaffen."

Es liegt uns durchaus fern, uns in diefen brüberlichen Ronfurrengitreit eingumiichen, in bem der "Bundesführer" den Trumpf ausspielt gegen die NEDMB : "Bir foffen uns nicht mehr por ben Bauch treten." . Wenn die Unternehmer Die Gelber, Die fle fruber ben Gelben gaben, beute in weit reicherem Dage ben Ragis geben, fo tonnen mir bagegen nichts im. Den Troit aber tounten mir ben "Baterlandiichen" mit auf ben Beg geben: Chenfowenig wie die Gelben die Befriebe "eroberten", ebenfowenig merden fie bie Ragis "erobern". Dafür merden die Gemertichaften forgen.

dazu beigetragen, die menigen Lauen und Zaghaften noch aufzu-ruttein. Der beste Beweis und die beste Antwort erhielten die Razis auf ihre Drohungen und Berleumdungen durch bie Berfammlung ber "Sammericaft Bebbing" am Freitag im großen Saal der Hochichulbraucrei. Bar die erfte Berfamnilung gut besucht, fo zeigte ber Besuch ber zweiten Berfammlung. Die Bahl ber Anhanger ber "Gifernen Frant" inzwifchen fo gewachien ift, baf ber Saal nicht alle Befucher aufnehmen tonnte. Nach einem stimmungsvollen Auftatt durch das Tambourtorps des Reichsbanners, Regitationen von Martha John und bem Gingug ber Arbeiterfporifer vom Schwimmverein Bedding fproch Genoffe Burgermeifter Mielig. Rach Rennzeichnung ber Führer ber Freunde pom Dritten Reich zeigte er an Sand von Balpielen und Bitaten, wie bemagoglich und verlogen diefe Anedite bes Rapitals find. Die Berfuche bes herrn hitter, ber als ehemaliger Anftreicher bid aufgutragen welft, nach ber Macht, muffe gerichellen an ber "Cifernen Front". Richt nur am 13. Marg bei ber Reichsprafibentenmahl, fonbern auch nach ber noch, bei bem angebrohten Berfuch, bie Racht gemalifam an fich zu bringen, werben mir herrn Sit'er und feinem verbrecherischen Unbang auf den Weg bringen. Bunachit gilt es, am 13. Marg ber Republit ju einem machtvollen Gieg ju verheifen, bann aber muß auch endgültig Golug gemacht merben mit bem gangen fofchiftifchen Sput. Beber an feiner Stelle und alle gemeinfam werben wir die beutsche Republit faubern. Wieberholt murden bie Musführungen bes Genoffen Mielig von minutenlangem Beifall unterbrochen.

Auftreten ber Razis in ber bei thnen fiblichen Art hat aber gerabe

Die wundervolle Kampfesstimmung, die die Besucher der Berfammlung zeigten, ift uns Bemeis, bag an bem Gieg der Repub'it nicht mehr zu zweifeln ift. Wer Sindenburg nicht aus Liebe mablt, mablt ihn aus Berachtung und Sag gegen Sitler und feine Tra-

Die Ghildbürgerei in Gudoff.

Bo ift das fcubende Dad?

Ber ber Errichtung bes Arbeitsamts Guboit ift offenbar tein Arbeitslofer gehört worben. Er hatte fonft bie Erbauer barauf ausmertfam gemacht, daß hier viele ichlecht genahrte und bürftig belleidete Menichen nach meiten Wegen gufammentommen, und bie bann fteto einige Zeit marten muffen, ba fie ja ummöglich alle gufield abgefertigt merben tonnen; bag es aber notwendig fei, für Bartounterfunit gu forgen.

Einjacher, fachlicher und billiger mar ja die Löftung, die Ur Beitstofen draugen fteben gu talfen, bis fie an ber Reihe find. Das Borbild mar mit ben fruberen Rafernenhofen gegeben. Arbeitstofe find aber feine Refruten. Es find Menfchen, die aus dem Arbeitsgleis herausgeworfen wurden, pindiich verletzt und physich auf Sungerrationen gesetzt find. Das mindefte, mas fie verlangen tonnen, ift eine möglichft anftandige Behandlung. Dagu gehört in erfter Linie ein fiberbachter und beigbarer Raum.

Wer hat ben Mut, das Anfinnen ju rechtfortigen, die Arbeitstojen follen im Freien fieben und marten, ohne jeglichen Schut vor Regen, Schnes Sturm, Ratte ober im Connenbrand? Richt eims einige Minuten — frundenfang. Die Erregung unter ben Arbeits-lofen ift ohnehin nicht gering. Sie wird non den Anhängern ber ertremen Parteien traitig geichurt, fo bag es mehr als überfaiffig lit, fie burd berart rudfictieleje, menichenunmurbige Behandlung nach gu vericharien.

Ein Mitarbeiter, der fich am Freitag in ber Sonnenallee

umgesehen hat, berichtet ung.

Obwohl das Arbeitsamt Gudoft nun ichon vier Tage umgezogen ift, nimmt das Galangefteben bei ber Ausgahlung ber Arbeitelolenunterstügung nicht ab. Auch gestern bauerte die Abfertigung bis ju gwei Stunden, die bie Unterftugungaempfanger gum größten Teil im Freien gubringen mußten. Roch ift einigermaßen erträgliches Better, aber was bann, wenn die Bitterung umichtagt? Es muß unbedingt, und zwar auf bem ichnellften Bege, dafür geforgt werden, daß der Borhof überdacht wird. 3ogert bie Bermaltung damit, dann bari fie fich nicht munbern, menn bei fclechtem Better die Erwerbslofen die Gebuld verlieren. Der Schaben, ber jest icon angerichtet morben ift und noch angerichtet werden tann, wenn nicht unverzuglide Abbilje gelchaffen wird, burfte die Reften für eine Ueberdachung überwiegen. Bir marnen in tobter Stunde, die Erwerbelpfen gu Bergme'flungsausbrüchen

Zuspikung im Konflift bei Gderl. Antwort auf neue Ründigungen.

Rachbem am letten Sonntag bie Belegichaft ber Firma Muguft übertariflichen Zulagen ausgesprochen hatte und die Zurudnahme ber 36 Rundigungen verlangte, murbe am Dienstag, nachdem bie Firma die Kundigungen gurudgenommen hatte, dem Berfonal ein neuer Borichlag unterbreitet, ber einen Beirag pon 5 Mart über Tarif freilieft und von 10 Mart an einen 15prozentigen Abbau vorfal) Diefer Borichteg tam am Mittwoch und Donnerstag auf Anireg ber Firma gur llrabftimmung.

Mit übergroßer Mehrheit lehnte bas Personal auch diesen neuen Borichlag in der Urabstimmung ab. Rur 262 Mitarbeiter stimmten für ben Borichlag ber Girma, 1018 ft Immten bagegen. Unftatt aus diefem Ergebnis die Bebre ju gieben, bag es nicht angungig ift, bas Lebensniveau einer folden qualifizierten Belegichaft noch weiter heruntergubriiden, forach bie Firma geitern erneut Rundigungen aus. Darauf bin reichten bie makgebenben Mb. teilungen geichloffen ihre Ründigungen ein.

40: Stunden: Boche im Rundfunt.

Bu unferer Kritit bes 3miegelprochs amifchen Dr Erdmann und Dr. Robr im Rundfunt über die Frage, ob burch Arbeitszeifverfützung der Arbeitslofigfeit gesteuert werben tann, erhalten wir

von herrn Dr. Rohr die folgende Zuschrift: "In Nr. 103 ben "Bormaris" vom 2. Marg wurde über mein Geiprach, welches ich mit herrn Dr. Erd mann über Arbeitsreitverkurzung ols Mittel zur Linderung der Arbeitslofigtelt ge-halten bobe, in Rusdruden berichtet, die zum Teil für mich ehren-fibrig find Ich erhebe donegen Einforuch. Leiber find meine Musfihrungen nach ber fachlichen Geite nicht wiebergegeben. habe beutlich aum Ausbrud gebracht, bag bie 40. Stunben. Moche ols Mittel jur Linberung ber Arbeitelofinfeit überali ba burchgeführt werden mig, roo bies obne Schabigung ber Rentabilität fiegt mie fein Bernuiffiger bestreiten wird, nicht nur im Interelle ber noch beschäftigten Arbeitnehmer, sandern auch im Interesse bas Bolfs

Mis Beg gur 40-Stunden-Boche febe ich nicht führigens übereinstimment mit meinem Gespradisgegner) eine allgemeine iche matifche nefegliche Regelung an, fondern, nach altbewährten ge-mertichaftlichen Grundfagen, Die tarifliche Bereinba-rung Auch Abmachungen für ben einzelnen Betrieb millen im Rahmen folder tarifiden Bereinbarungen geicheben, meinerfeits fur jeden horer beutlich jum Ausbrud." Dies fam

Dazu fei bemertt, daß die Arbeiter in folden Dingen recht hellhörig find. Dr Röhr bat mobl nicht deutlich genug den gewertichaftlichen Standpuntt betont, fonft tonnte er nicht fo febr mig-

Marchen aus Neufo in. Die ADD macht Bablpropaganda.

In ber üblichen großen Aufmachung ergablt die "Rote Fahne", bag die Reutoliner Gemeindearbeiter "Streifrüftung" beichloffen hatten. Unter "Streifruftung" tann fich jeder porftellen, mas er will. Der 3med ber lebimg ift bie Retlame fur ben roten Reitergeneral

Bir ftellen feft: Bon ben 1300 Arbeitern, die vom Bezirtsamt Reutölln beichaftigt werben, maren in der Berjammlung ber Belegichaft ber Induftrie- und Safenbahn Reufolin 13 an Begen völliger Unmirtichaftlichteit merben brei Urbelter des Betriebes abgebant, banon zwei anderweitig unterge-

Die Schuhreparaturmertftatt erforderte im Borjahr unter "revolutionarer" Lettung einen Buldus von 60,00 DR art und muß auf Anordnung ber Zentrale megen Unwirtichaftlichteit geschloffen merden. Ein Abbau bes Berfonals ber 3en . traffuche ift nicht beabfichtigt. Bei ber Stragenreini. gung muffen gehn Brogent der Belegichaft abgebaut werden, meil die Zentrale nicht die nötigen Mittel bemilligt hat. Was das Bflegeperfonal betrifft, fo haben die Reutoliner Rommuniften ihre Beit verichlafen. Dant bem Gefamtverband und ber fogialbemotratifchen Stadtverordnefenfrattion bleibt es bei ber 48-Stunden Bodje für bas gefamte Berfonal.

Muf den Schwindel mit ber Thalmann-Randibatur einzugeben,

Sat die RGO. Schimpffreiheit? Unwahre Behauptungen durfen nicht erhoben werden.

2m 14. April 1981 mar bei ber Firma Faber Gifen . und Stahlwert B. m. b. S. in Berlin Betrieberateneumahl ange-Die R & D. hatte eine eigene Lifte aufgestellt und mehrere Randibaten, Darunter Die Rlager, nominiert. Bor ber Bahl hatte die RBD. Flugblatter berauegegeben, die von den Rlagern im Betriebe perbreitet murben und die ich mere Beichimpfungen ber freien Gemertichaften und ber Firma ent.

Die Firma hat daraufhin am 11, April 1931 die beiden ROO. Rancibaten entlaffen, die beshalb auch nicht nom Bahlvorftand als mablbar und gemahlt beiradtet murben. Die ROO. Leute find ber Meinung, bag bie Berbinderung ihrer Bahl der 3med ihrer Rüntigung gewesen fel.

Sie haben gegen die Firma Mage auf Fortzahlung des Lohnes angeffrengt, murben aber vom Arbeitsgericht abgewiefen.

Muf die Berufung ber Rlager bat bas Canbesarbelts. gert de Berlin dos vorinftanglice Urfeil aufgehoben und gegen Die betfagte Firma enichieben. Es fei ermiefen, bag ole Betfagte bas Arbeitenerhaltnis ber Mlager lediglich gu bem 3med aufgelöst hat, um die Ridger in ber Ausübung ihrer aus dem Betrieberategefet fich ergebenten Redite, namlich fich jum Betrieberat mahlen gu laffen, gu behindern, und bag bie Betlagte bie Rlager lediglid entiaffen hat, um fie wegen ihrer Randidatur gu benach-

Die Rovision der Firma ging dohin, das Reichearteitegericht habe zu prüsen, ob es einem Unternehmer und der Bele-schaft des Befriebes jugemulet werben tonne, fich ohne jeden Grend von der RGO. beich'mpfen ju laffen. Denn alle Behauptungen in ben Glugblattern, de die Rlager verbreiteten, felen unwahr und erlogen.

Das Reichsgericht hob bas vorinftangliche Urtell auf und mies ble Gache gu einer anberen Enticheibung an bas Lanbes. arbeitsgericht gurud.

Eine Drohung und die Antwort.

Der große Erfolg ber Berfammlung ber "Eifernen Front" ber beim Begerteamt Bebbing beschäftigten Arbeiter, Ingeftellten und Beamten batte es den Antionalfogialiften engetan. Gie glaubten durch Muffiellung ihrer Rollfommandos nor dem Dienftgebaube und perfonlicher Bebrobung ber Leiter ber "Sammericaft" bes Begirfeamis Bedding unjere Front erschüttern zu tonnen. Das

Um die Gehalfsfürzung. Gin Streit bei der Commerge und Privatbant.

Die Behalter ber Angestellten ber Commerg- und Bripatbant murben ab 1. Januar auf Grund ber Rotverordnung um 12 Progent geturgt. Da ichon nor eine einen Johre eine Gebaltoturgung bon 6 Brogent erfolgt mar, jo geftaltete fich bie wirtichaftliche Lage ber Ungestellten, besonders ber am niedrigsten. entlohnten, ju einer außerft brudenben. Die Ungufriebenheit in ben Reihen ber Ungestellten mar allgemein.

In diefer Situation bielt es ber Betriebsrat natilrlich für feine Pflicht, für die Angestellten gu tun, mas möglich mar. Er feste fich, ben Bunichen ber Angestellten entsprechend, mit ber Direttion in Berbindung, erlangte jedoch feine ihn befriedigenden Ergebnific. Das teilte der Betrieberat den Angestollten durch eine Betannt. madung mit, in ber er fagte, er merbe perfuden, die auf Grund ber Rotverordnung gemachten Abzüge an ben Tarifgehaltern burch Bemilligung übertariflicher Zulagen auszugleichen.

Dieje Befanntmadjung follte, wie es bisher mit allen Rund. gebungen des Betriebsrats geschehen mar, an ben ich margen Brettern ber verschiebenen Abteilungen ber Bant angeschlagen merden. Die Direttion aber unterfagte ben Unichlag und ließ ibn, someit er icon erfolgt mar, wieder entfernen. Die Direttion behauptet, der Betrieberat habe durch ben Inhalt der Befanntmachungen feine Befugniffe überichritten und die Gefahr einer Ericutterung des Betriebes herbeigeführt, denn übertarifliche Ceiftungsjulogen tonuten nur Gegenftand der eingeinen Arbeitsvertrage fein, fie tonnten alfo nicht gang allgemein gemahrt merben, mie es ber Betrieberat in feiner Befanntmachung geforbert habe.

Der Betrieberat beantragte beim Arbeitsgericht, bag ibm bas Recht, feine Betanntmachung angufchlagen. zugesprochen werde. Richt erichütternd, sondern beruhigend werde Die Befanntmachung auf die Angestellten mirten, benn es merbe ihnen ja persichert, daß fich der Betrieberat die Bahrung ihrer Intereffen angelegen fein laffe.

Das Gericht unter Borfitz des Anusgerichtsrafs Dr. Afchner gab bem Antrage bes Betriebsrats fratt. Gine Erfchulferang bes Betriebes durch die Befanntmachung fei nicht gu erwarten, ihr Inbalt fei nicht zu beanftanben. Wenn fich bie Direttion auf ben Tarifvertrag berufe, der besondere Zulagen für die Allgemeinheit nicht begrunde, fo fet gu bebenten, daß Tarife fur normale Berhaltniffe geschaften feien. Jest befanden mir uns aber wirtichaftlich nicht in normalen Berhaltniffen. Deshalb fet es nicht ju beanflanden, menn verfucht werde, die durch die Notverordnung bedingten erheblichen Gehaltsfürzungen durch übertarifliche Julagen auszugleichen.

Die Razis auf dem Lande. Theorie und Draris.

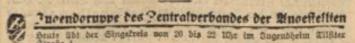
Der Deutsche Landarbeiter-Berband hat jest als Rummer 33 feiner Schriftenreihe unter bem Titel "Die Ragio auf bem Bande" mertvolles "Raterial über die zwiefpaltige Tätigfeit ber Rationalfozialisten auf dem Lande" herancgebracht. In der Nationalsozialistiden "Arbeiter". Partei fpielen befanmlich bie Ritterguts. befiger und fonftige "Arbeiter" eine attivere Rolle als bie Schwerinduftriellen. Dem Gerebe ber Ragis merben Tatfachen aus bem Landarbeiterleben gegenfibergestellt und bamir wird bas gange Treiben ber Ragie als "Arbeiterpartei" entfarpt.

Das Material bient in erfter Linie benen, bie fich mit ber Landagitation befaffen, ift ober barüber hinaus für jeben beachtenemert, ber fich fiber die Lage ber Landorbeiter und über die Pragio ber Ragio informieren will. Die 80 Geiten umfaffende Schrift ift gum Breife pon 1,25 M. ober in ber Form von Referentemmaterial (einfeitig bebrudt mit Umfchlag zum Breife von LML) burch die Endeheup B. m. b. S., Berlin S2B. 48, Endeftr. 6, gu begieben.

In Orsterreich wurden Ende Jonuar insgesant 361 948 un-ter ftugte Arbeitslose gezählt. Im Bereleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Zunahme um rund 7000 Personen.

Mitreps- und 386.-Angeltelle. Dienstag, 8. Mari. 20 Uhr. Bersamiling im Resembaler het. Resemboler Sir. 11-12. Wir greifen ant Wir fichen wiel Referent: Dr. Grieblinder, Albert ber fezialifitiken Studenten. Alle gewerb-lichen und faufminnischen Arbeitsubater find eingeladen.

Freie Gewertichafts: Jugend Berlin Seute findet folgende Beranftaltung fintr: Finghafen: Jugendheim Flughofenftr. 68. Uebungsabend.



Berantwertlich für Folitit: Sietor Schiff: Miricouti: G. Alingefhöler: Cemerischaftenbewegung: 3. Steinert Feulleion: Dr. Jahn Chitemest; Botales und Sanstiges: Fris Karstadt, Angeigen: Th. Giode: Camitic in Verlin. Berlagt: Doubatto-Herling d. m. d. v. Berlin. Deud: Bormäris-Buchdruckerei und Berlagsamfraft Paul Ginger u. Co., Peclin SB. 83, Lindenbreche L. Hindenbreche L. Hindenbreche L. Hindenbreche L. Hindenbreche L. Hindenbreche L.

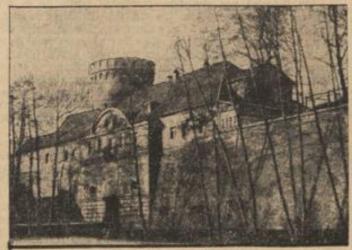
1. Beilage des Vorwärts

700 Jahre Spandau.

Festung wurde Arbeiterstadt / Verleihung der Stadtrechte 7. März 1232

Der große Arbeiterbegirt Spandau in der Gemeinde Grog-Berlin feiert am Sonntag fein fiebenhundert. jähriges Bestehen. Um 7. Mary 1232 erhielt Spandau die Rechte einer Stadt. Später wurde es die wichtigfte Festung Brandenburgs, In der deutschen Geschichte hat Spandau mehr als einmal eine wichtige Rolle geipielt.

In grauen Wendenzeiten bestand ichon die fleine Fifcherfiedlung, die fich Spandom nannte. Bald ichuste eine Grengburg Die Stelle, an ber die alle Salgftrage von Salle nach ben Benbenländern die Havel überichritt, weil fich bier von Dranien-



Die Zitadelle mit dem Juliusturm.

burg bis Botsbam bie einzige Stelle befand, an ber fejte Ufer und ein ichmales Flirgbett ein leichtes Simibertommen ermöglichten.

3m Schuge Diefer Burg, Die gur Beit ber astanifchen Martgrafen haufig Bobnfig der Landesberren mar, entstand die Martified-lung, die am 7. Marg 1232 bas Stadtrecht erhielt. Einige fümmerliche Refte zeugen noch beute von der Festigfeit der Mauern, die die von Savel und Miblengraben umfloffene Stadt ichuften, ans beren Mitte ber hochragende Turm von St. Rifalai weit ins Land hinaussoh. Aber nur langsom füllte sich der weitgezogene Mouertranz mit Häusern, und noch um 1600 gob es umfangreiche Garten innerhalb ber Stadtmauer.

Bie Gpandau Jeffung wurde.

Die geschätigte Lage am wichtigen Savelübergang, burch beffen Sperning die Refideng Berlin gegen Angriffe vom Weften ber gededt war, bewog im 16. Jahrhundert die Aurfürsten, die Burg gu einer zeitgemößen Teftung umzugestalten. Italienifche Baumeijter, wie der Graf Rochus ju Linnar, führten diefe Banten aus, bei denen die Spanbauer Burger brudende Arbeitsdienfte leiften

Die geräumige Gefte mar bann im Dreifigjahrigen Rriege ein Sauptftugpuntt ber ichmebijchen Racht in Deurichland. Bon 1631 bis 1634 mar fie von ich med ifch en Truppen bejeht, die mit der gunehmenden Bermilberung des Krieges übel in der Stadt hauften. Als einmal ihren Forderungen nicht gleich entiprachen werben fonnte, erbrach ein Saufe zu nachtlicher Stunde fogar das Saus des Burgermeifters, drang in beffen Schlafzimmer und raubte Rleidung, Degen und Biftolen bes Stadtoberhauptes. Dagu mord bie Burgerichaft von ber Beft und anderen Senden

idmer heimgesucht. Allein am 19. Juli 1631 raffte ber ichmarge Iod 31 Berfonen bin. Um Ende bes großen Krieges mar Die Stadt nach den Worten des Chroniften, "da fie zuvor ein Baradies gemejen, nun gu einer Rauberhohle geworden"

Im Giebenfahrigen Arlege fiebelte Die Regierung nach Spandau über, als Die Defterreicher und Muffen Berlin befehten Trop des militariftiichen Spfteme Des damaligen preugifchen Staates gerieten die Bejeftigungen in Berfall, und ohne ben Berfuch einer Gegenwehr übergab der Kommandant, Major von Bennedendorf, Stadt und Fejtung den nach der Schlacht bei Bena heranrudenden Frangofen. Diefe beherrichten nun bis 1813 Die Savelfeftung. Erft nach beitiger Beichtegung, bei ber ein großer Teil ber Gtadt in Glammen aufging, ergab fich bie frangöfische Befahung.

Die Munitionsfabrif.

3m 19. Johrhundert murbe Spandau bann immer mehr ein Souptort der Ruftungsinduftrie, Bulver- und Gemehrfabriten, Artilleriemertftatten, Munitionsjobriten und ein umfangreiches Beugamt brudten neben einer gabireichen Garnifon ber Stadt ihr militarijchefriegerisches Geprage unf. Das alte Schlofi der Grojen zu Ennar war zu einem Buchthaus umgewandelt, und ba auch die Bita delle als Straffestung benugt wurde, fo erlangte Spandau, beinnders in der Beit ber finfterften Reattion por und nach 1848, eine wenig angenehme Berühmtheit. Dier fag Gottfried Rintel gejangen, bis er durch die Rübnheit Rarl Schurg' bejreit murbe, und hierher trieb man am 18. Marg 1848 unter ben wüfteften Robeiten die in den Berliner Stragenfampfen gefangenen Revolutionäre.

Um Anjang biefes Jahrhunderts wurden die Balle abgefragen Mur die Bitabelle ist heute noch in ihrer alten Form erhalten. Und über ihre Baftionen rant der uralte Juliusturm, bas Bahrzeichen Spandaus. In feinen Gewölben lagerte bis zum Ausbruch bes Weltfrieges ber "beutiche Reichafriegeichah", ber aus 128 Millionen Mart in Goldbarren bestand.

Beute moderne Induffrieftadt.

Neben ber Rüftungsinduftrie haben fich andere Fabritationszweige angefiedelt, von denen die gewaltige Anlage der Giemens-Berfe im neuen Stadtteil Siemensstadt beute bas größte Unternehmen Spandaus ift, nachdem die ehemaligen Staatswertstätten zum größten Teil ftillgelegt find. Seitdem Spandau im Jahre 1920 feine Selbftanbigfeit aufgab, ift es immer enger mit Groß. Berlin verflochten morden.

Die weiten Bafferflächen an ber Savel find heute ber Tummelplag der Baffer portler des westlichen Bertins, die überall an den Ufern ihre Heime und Bootshäuser errichtet haben. Taufende von Berlinern weilen allfonntäglich an ben Spandauer Bemaffern, um fich von ben Wertragsmuben ge erholen, Benige aber fennen die alte Stadt, die mancherlei Erinnerungen an ihre reiche Geschichte aufzuweisen bet, die aber auch prachtige Barts und Anlagen und in ihren Augenvieriein moderne Wohnfiedlungen befigt,

und bie wert ift, daß man gelegentlich einmal einen Streifgug burdy fie unternehmen follte.

Jefffpiel zur Spandauer 700 Jahrfeier.

Bur Spandauer Siebenhundertjahrfeier hat ber Spandauer Theatesdirettor Otto de Rolte ein Festiplet verjaßt, daß sich "Spandau im Wandel der Zeiten" betitelt und am Conntag, dem



Potsdamer Straße in Spandau mit Nikolaikirche

6. Marg, um 20 Uhr, in den Bismardfalen gum erften Male anf geführt wird. Am Conntag findet um 11.30 Uhr auf bem Spandauer Nathausvorplat eine Festaufstellung unter Telnahme ber Reichsmehrgarnifon, ber Bereine und Innungen

Schweres Autounglud.

3wei Tote, zwei Odwerverlegte in Charlottenburg.

Un der Kreugung Reuer und Miter Jürftenbrunner Beg in Charlottenburg ereignete fich geftern gegen 17 Uhr ein folgenichweres Mutounglud. Ein Brivatauto, bas mit vier Perfonen befeht war, rafte gegen einen Caternenmatt und überichlug fich. 3mei Infaffen murden auf der Stelle getotet. Der Juhrer und ein weiterer Begleiter wurden fchwer

Das Mulo, ein Dienftmagen des Bumpmertes befand fich auf der Fahrt nach Berlin. Bermutlich infolge zu großer Geschwindigteit verlor der Führer des Wagens in einer scharfen Biegung die Herrichaft über feinen Bagen und fuhr über den Bürgersteig. Das Muto ftief babei mit großer Bucht gegen einen Laternenmaft. Die Folgen waren fdredlich. Der Bagen überichlug fich mehrmals und ging völlig in Trümmer Zwei Ungestellte des Bumpwerts, Wilhelm Leithold und Ludwig Bielide, wurden von Baffanten tot unter den Trummern hervorgezogen. Der Führer des Ungludsmagens, Johannes Rugner aus bei Sprengeiftraße, und ber Majdinenmeifter Albert & denboif an: ber Stettiner Stroge erlitten Stopfperlegungen und Quetichungen

Du mußt es jedem Wähler sagen -: "Für Hindenburg, heißt Hitler schlagen!"



Aus dem Russischen übertragen von Werner Bergengruen.

und erblide den Mann ohne Bedachtnis, ber gerade aufwacht. Bleich darauf ichläft er von neuem ein und ichnarcht wie alle übrigen. Mus dem Abteil der Begleitmannichaften tommt ebenfalls ein fraftiges Unifono-Schnarchen.

In der Dunkelbeit vor dem Fenfter glimmen Lichter auf. Der Zug fährt langfamer. Die Bagen rollen über Beichen, freischen und hoppeln über Laichen. Eine Station. Unfer Wagen ift offenbar einer ber letten, benn von ber Station ift nichts zu feben. Bor unferem Bagen merden Stimmen laut. Eine Lotomotive ichnauft in der Rabe. Undere Lotomotiven icheinen ihr zu antworten, pfeifen balb langgezogen, bald furg, mit niedrigem heiferem Bag oder hohem Tenor.

Geräusche und Stimmen aus bem Leben jenfeits ber Gitterfenfter, bem fernen und fremdgewordenen. Dann gleitet eine große, hell beleuchtete Station an uns poruber. Publifum auf bem Bahnfteig. Roch eine Minute, und ber Bogen ift wieder in die nachtliche Duntelbeit gurud.

Der Morgen beseuchtete graue, erdfarbene, ftaub- und ichweißbededte Gesichter. Gesichter von jener inpischen Ge-jangnisfarbe, an ber ich ben unlängst Entlaffenen sofort er-

tennen wurde, wo ich ihn auch begegnete.

Mitgenommen von Luftmangel, hunger, Geftant, von der in unbequemen Stellungen ichlaftos verbrachten Racht, faben die Befangenen aus, als hatten fie eine fcmere Rrantbeit hinter fich. Biele von ihnen maren in der Zat frant. Infolge des Mangels on frischen Lebensmitteln und des Neberwiegens trodener Brotnahrung sind bei den Gesangenen chronische Magentatarrhe sehr häufig. Dazu trägt and der Umstand bei, daß die Häftlinge ast längere Zeit hungern, um fich dann, wenn fie endlich ihr Effen befonunen

haben, zu überfressen. Lungentubertulose und Kheumatismus ! find ebenfalls häufige Begleiter der Gefängnisinfaffen.

Das hungern unterwegs ift nicht zu vermeiden, benn wenn ein Berichidter Geld hat, fo wird es ihm vorschriftsgemäß bei Transportbeginn abgenommen, und erft bei der Antunft an Ort und Stelle wieder eingehändigt. Rur in feltenen Fällen wird bas Gelb bei ber Estorte belaffen, Die ben Befangenen bafur auf ben Bahnbofen Lebensmittel beforgen kann. Für den Gesangenen werden sieben Kopeten täglich ausgeworsen. Für diese Summe kaufen ihm die Begleitmannschaften unterwegs alles, "was das Herz begehrt". Kaust man sich für das ganze Geld Brot, so langt es weder für Tee noch für Zuder mehr, gang abgesehen davon, daß auch diese Brotmenge nicht für vierundzwanzig Stunden aus-reicht. Zuder und Tee taufen, bas heißt alfo: auf Brot ver-3ch hatte mehrere Dugend Rubel, Die mir für die gange Reife gereicht hatten, und tonnte doch von ihnen feinen Gebrauch machen, da sie bereits nach Rikolst-Ussuriist über-wiesen worden waren. Alles, was ich bei mir gehabt hatte, das hatte ich bereits verzehrt und verteilt. Jest begannen ichwere Tage. Der hunger qualte mich unbeichreiblich. Die Mildweißbrote von geftern maren aufgegeffen. Das beige Baffer, bas uns in den Baggon gebracht murde, mar ohne Tee und Buder, es efelte einen an, und fo betam man nichts Barmes in den Leib.

Das Begleitfommando hatte tategorifch jede Unterhaltung verboten. Es war eine Folter, ben gangen Tag in berfelben Stellung im Baggon gu figen, faft ohne fich gu rühren, ohne irgend etwas zu tun, gu lefen oder fich zu unter-halten. Die Unmöglichteit, Gebanten, Beobachtungen, Eindriefe auszutauschen, ift härter als Hunger, Strafzelle oder andere Entbehrungen. Rur dem Zigeuner mar es mit Hije seiner Krankheit gelungen, seine häufige Lauferei zum Ihtritt - freilich ftets in Begleitung eines Mannes vom Trans portfommando — zu legalisieren. Das brachte für ihn ein Element der Abwechslung in den Tag. Für alle übrigen waren dieje vergnüglichen Ausfluge auf ein Minimum

Der Mann ohne Gedächtnis übermittelte mir mit seiner Mimit und dem Ausdruck seiner klugen und zugleich ver-schlagenen Augen seine Beobachtungen und seine Empfindungen gegenüber ber Estorte.

3m Gegenfat au ibm perfant ber arme Burftein in eine

ins Ohr flufterte. Er legte zwei Finger auf den Mund und bat mich mit allerlei Gebarben und einem flebentlichen Mus drud in den Mugen, doch um Gottes willen ftill gu fein. E: war gelb und blag geworden. Sein unrafiertes Beficht fab verfallen und welf aus. Die ermudeten Mugen blidten trübe und verschwommen. Er war in einer Racht alt geworden Er machte den erbarmungswürdigften und fläglichften Ein brud von allen. Er fonnte einem mehr leid tun als famt liche andere. Der Mann ohne Gedachtnis betrachtete ibn bann fab er mid an, deutete mit einem Blid auf Burftein und machte eine hoffnungslose Handbewegung, als wolle er fagen: "Dit dem wird es nichts mehr, jo was halt der nicht

Auch Gnatento jah übel aus. Unter den Augen hatte er große dunkelrote Flede. Das eine Auge mar von oben bei verschwollen und zur Halfte geschloffen. Er faß finfter ba fah niemanden an, ließ den Kopf hangen und ftarrie regungs los unter die Bant.

Der Tag ichleppte fich in etelhafter Endlofigteit. Der Schnee hatte die Wagenfenster verklebt. Go fuhren wir ba bin, abgeschnitten von der gangen Welt, blind, taub, ftumm, willenfos, hungrig und unbeweglich. Und fo follten wir noch viele Bochen fahren, viele taufend Berft, immer weiter und weiter fort von den Menichen, die uns nahestanden, in ein

seines, unbekanntes, trübseliges Reich)...
Wir kamen in Aurst an. In der undurchdringlichen Finsternis sohen wir weder Straßen noch Häuser noch Menschen; offenbar ichlief alles. Bielleicht war das die Beripherie der Stadt und die Leute hatten sich, mide von der Tagesarbeit, frühzeitig ichlafen gelegt. Rur das Geräufe unferer Schritte, bas Geflier ber Reiten und das ferne Sunde gebell durchbrachen die Stille. Die paar Fadeln, die unsere Gesichter beleuchteten, soufen eine winzige, trübe erhellte Insel inmitten des kompakten Dunkels und machten damit die Finfternis um uns ber nur noch undurchbringlicher.

Endlich erschienen in der Ferne ein paar verschwommene fleine Lichtsleden, die allmählich größer und heller wurden Wir kamen zu einem hohen Gebaude, das von einer Badfteinmauer umgeben mar und von einigen Laternen beleuchtet murbe.

Am Gefängniseingang ließ man uns nicht lange warten. Bir wurden namentlich aufgerufen und passierten einer nach dem andern die Schwelle. Dann wurden wir in den Korribor, folche Riebergeschlagenheit, daß ihn eine sormliche Banit er- por das Geschäftszimmer geführt, um non der Gesängnigriff, sobaid ich mich zu ihm beugte und ihm irgend etwas i verwaltung übernommen zu werden. (Gorffelbung folgt.) por bas Geichäftegimmer geführt, um von ber Gefangnie

Beide wurden durch Wagen bes Stadtifden Reifungsamtes in das

Brantenhaus Weftend gebracht.

Das Automrad wurde einige Zeit fpater von ber Feuerwehr abgeichleppt. Die Leichen ber beiben töblich Berungludten find beichlagnahmt und in bas Schauhaus gebracht worden. Ueber die Urfachen tonnte bisher noch nichts Genaues ermittelt werben, ba die Schmerverlegten bisher nicht vernehmungsfähig waren. Auch bas perungludte Auto ift von ber Boliget fichergeftellt morben.

Neue Bauordnung.

Endlich Bereinfachung der baupolizeilichen Borfchriften.

Buniche aus Intereffentenfreifen und eine Dentichrift des Städtebauausichuffes haben den Unlag zu einer Reufaffung der baupoligeilichen Borichriften gegeben, bie jest in einem pom Amt für Stadtplamung aufgestellten Entwurf ou einer neuen

Bauordnung enthalten ift.

Stadtbaurat Dr. Wagner erlauterte geftern in einer im Ratbaup abgehaltenen Ronfereng biefen Entwurf, mobet er betonte, bağ es felbit für ben Sachverftanbigen ichmer fei, fich burch bie augenblidlich vorhandenen annahernd 80 Bauverordnungen und burch die vielen Inftangenwege hindurchgufinden. Bereinfachung auf diefem Gebiete tue bringend not. Erftrebenswert bleibe noch die Forderung, daß auch ber private Bauherr felbft die Berantwortung für die Standficherheit feines Bauprojettes übernehme und daß burch die Androhung hoher Strafen von vornberein eine forgfältige Bearbeitung ber Blane und Damit Die Gicherbeit ber Bauten gemahrleiftet merbe. Mus dem Entwurf ber neuen Bauordnung ift hervorzuheben, bag die Dispensbefugnis für Bauprojette in Bufunft nicht mehr beim Boligeiprafibenten. fondern bei der Zentrale der Baupoligei flegen foll. Beichwerde-inftang bleibt vorläufig der Oberprafident, boch foll verfucht merben, Beichwerben über Beicheibe ber Baupoligei burch eine Berufungstammer beim Magiftrat zu erledigen.

Die Borichriften über Raume gum bauernben Aufenthalt von Menichen find infofern geanbert, als jest auf je 25 Rubitmeter Rauminhalt eines Aufenthaltsraumes 1 Quadratmeter Fenfterflache entfallen, ber Abstand ber gegenilberliegenden Frontmand in ben Mitbaugebieten gleich ber Sobe ber gegenfiberliegenben Wand, bam. in ben Stadtermeiterungogebieten gleich ber 136facen Sobe ber gegenüberliegenben Band fein muß und fur jebe Wohnung bis gu drei Aufenthalteraumen mindeftens ein Raum, bei Bohnungen von mehr als brei Zimmern zwei Raume perlangt werben, die mindeftens zwei Stunden taglich mabrend 150 Tagen, bam. zwei Stunden taglich mabrend 240 Tagen von ber Conne beichienen werden. Der Entwurf wird jest mit ben Intereffentenvertretungen und ben gufrandigen Behörben besprochen und bann ben Muffichtsbehörben gur

Genehntigung porgelent merben.

Beschränkt vernehmungsfähig. Gutaditen Drof. Ringlebe über Mar Stlaret.

Im Schluß ber geftrigen Berhandlung im Stiaret. Brogeft brachte ber Borfigende das Gutadten gur Berlefung, das ber mediginifche Sachverftandige Profesor Dr. Ringleb über feine Untersuchung von Day Stlaret gelegentlich ber Sausfudjung am porigen Connabend ichriftlich erftattet hat. Projeffer Ringled erwähnt barin, daß Mar Stfaret, als die haussuchung ftattfand, gerabe am Raffeetifch fag und ein Rafebrot ag. Mar Stiaret habe die erften an ihn gerichteten Fragen siemlich fliegend und logifd beantwortet, fel bann aber in ein Stammeln und Ballen verfallen. Do biefe Sprachitorungen auf Beranberungen ber Befahe im Behirn gurudguführen ober porgelduscht worden feien, fonne nicht ohne weiteres gejagt werben, fonbern milite burch eine fangere pinchiatrijche Beobachtung in der Charite getiart werden. Der Sachverständige geht dann auf das Krantheitsbild ein und stellt sest, daß franthafte Beränderungen am herzmustel, an ber Leber und eine fehlerhafte Funttion ber Rieren vorllegen. Die Frage, ob Mag Stiaret haftfabig fel, muffe unbedingt ber neint werben. Ebenfo fei ein Ericheinen por Gericht unmöglich. Giner Bernehmung in ber Wohnung murben gleichfalls große Schwierigfeiten gegenüberfteben, sicherlich fei aber Rag Stlaret in der Lage, bestimmte, ihm vorgelegte Fragen in Gegenwart feines Hausarztes zu beantworten, boch durfe eine berartige Bernehmung nicht langer als eine balbe Stunde bauern, Rechtsanwalt Dr. Binbar ftellte gunachft feinen Untrag auf Bernehmung Mar Stfarets gurud und biefe Frage wird in der Montagsverhandlung noch eingebend erartert merben. - Der Borfigenbe gab porber noch bie Ent-Scheidung über ben por einiger Beit oon ben Sflaret. Berteibigern geftellten Antrag befannt, ihr ben geheimnisvollen Brief ausgubandigen, ben Dr. Regner in einer Berbanblung erhielt unb ber eine lebhafte Debatte ausfofte, Amtsgerichtsrat Regner lehnte ben Antrag mit ber Begrundung ab, daß ber Brief nicht in ben Befin bes Berichtes gelangt fei, mobel er bas Bort "Gericht" befonders betonte und zu verfteben gab, daß er felbit ben Brief in ber Iniche habe und daß die Herausgabe nur auf dem Difziplinarwege zu erreichen fel.

3m übrigen murbe geftern bie Bernehmung bes Stadtbant. biretiors Dr. Eehmann gu Enbe geführt. Das Berjagen ber Repifionen beim Staret-Rredit führte Dr. Behmann barauf gurud, bag Schmitt Rreblt- und Reulfionsbegernent, alfo Rlager und Richter in einer Berfon gemefen fet. "Die Spatien pfeifen boch von ben Dachern, bag Schmitt ble Reviforen

angeschnaugt und bebrobt bat."

Die Berbandlung murbe bann auf Montag, 9 Uhr, vertagt.

Das große Los gezogen.

Geftern mar großer Tag bei ber Breufifd. Gubbeut. ich en Klassenlorterie: Im neuen Ziehungsfaal, in der Bittorialtraße 29, wurde das große Cos aezogen, das mit 500 000 Mart beraustommt. Die zahlreich erschienenen Berliner Spieler wurden auch dieses Mas enttäusicht. Wiederum fiet der hobe Gewinden auch bieses Mal entaugmt. Wiederum jett der gode Ge-winn in die Brooinz. In der ersten Abteilung wird das Los in Cach sen auf Vierkliose gespielt, in der zweigen Abteilung saufen Achtelobschwitte in Oberschlessen. Die Gischaummer war 201785. Die lehte Kaupthossmung der Spieler gilt jest der Prämie von einer balden Million, die am sesten Tage der Ziehung, also in zehn Tagen, ausgespielt wird.

Die Jurifiische Sprechstunde findet bis auf weiteres Berlin, Belle-Alliance-Blag 7/8, 1 Treppe, start.

Mord um die Wanderausrüstung.

Die Täter aus der Milastraße festgenommen.

dem 37jahrigen Jouragehandler Julius Menerhardt aus ber Milaftrafe 2 aufzutlaren. Geftern mittag murben die beiben Tater, ein 18 Jahre alter Jeih Jepernid und ein 22 Jahre alter hermann Ruhlow, in der Brunnenstrage, mo fie Unterfclupf gefucht hatten, festgenommen. Während Zeperuld gejt and ig tit und eine genaue Schitderung des Ueberfalls gegeben hat, stritt Rühlow zunächst jede Beteiligung ab.

Die gestern gemelbeten Berhaftungen erwiefen fich als ein Gehl-Bei ben meiteren Rachforichungen fam ben Beanten ber Mordtommiffion aber gu Ohren, daß fich zwel junge Beute, 3 epernid und Rublom, icon feit langem mit bem Gedanten getragen hatten, einen Raubüberfoll zu verüben, um sich Mittel für eine Wanderausrüftung zu verschaffen. Zepernick und Rühlow wurden mit einem Manne befannt, ber sich ihnen unter dem Spilynamen Seppl vorftellte. Diefer Seppl, nach dem die Kriminalpolizei noch fahnbet, war angeblich bei Menerhardt als Ruticher beichäftigt. Er ergablte ben beiben, daß Julius Menerharde ftanbig eine große Summe Gebes bei fich trage und bag es ein feichtes mare, ibn im Sausflur überfallen. Die beiben jugendlichen Banbiten bereiteten ben Ueberfall genau vor. Gie machten fich gunachft mit ben Gewohnheiten des Fouragehandlers genau vertraut. Dann verschafften fie fich Gefichtsmasten und eine Biftole. Um auch in ben fpaten Abendstunden in das Saus ungehindert Butritt gu finden, beforgten fie fich Rachichluffel. Un dem Abend des Mordes hungerten Zepernid und Rublom in der Milaftrage umber. Mis fie Denerhardt turg nach 21 Uhr liber ben Egergierplag tommen faben, begaben fich beide in den hausflur, ichloffen wieder hinter fich zu und hielten fich hinter einem Mauervorsprung verstedt. Rach bem Geständnis des Bepernid batte Megerhardt bas Saus betreten und die Tur hinter fich bereits wieder gugeichloffen, als fie mit erhobenen Biftoten auf ibn gugingen und ben Fouragebanbler aufforberten bie Sanbe hochzunehmen. Megerhardt ließ fich aber nicht einschüchtern, griff in feine rechte Manteltafche, um feine Baffe gu gieben, die er ftandig bei fich trug. Zepernid tam ihm guvor und durch einen tödlichen Kopfichuft ftredfe er ben handler nieber. Die Tater nahmen dann bie Tafche an fich und flüchteien. Muf bem Egergierplan teilten fie fich bie Beute. Um nachften Bormittag tauften fie fich für einen Teil bes geraubten Gelbes eine Banberausruftung. Bepernid, ber feine Tat bereut, marf in Beifenfee in ber Goetheftrage einen Teil ber Beute fort. Das Geld, 275 Mart, wurde auch von Baffanten in einem gracen Geftbeutel gefunden und ber Bofiger übergeben. Un bem Behalter war ein Zettel befestigt, auf bem ftanb:

"Idy bereue, es follie nicht fo fchilum fommen."

Bisher ift es ber Boligei noch nicht gelungen, von bem geheimnis-

Der Mordfommiffion ift es ichnell gelungen, den Ranbmord an | vollen Angeber Seppl eine Spur zu entdeden. Man hofft aber, daß feine Festnahme mir noch eine Frage non Stunden fein wirb.

Das zweite Geftandnis.

Bepernide Mittater, hermann Ruhlom, blieb anfangs bei feiner erften Ungabe und legte erft bann ein Beftanbnis ab, als er erfuhr, daß die Mordtommiffion die "Beldite" feines Romplicen ichon in Sanben batte. Er gab jest bas Berbrechen gu und erffarte, bag fich alles mit ben Angaben Zepernide bede. Rach dem Berbleib des Gelbes bejragt, erflarte R., daß er fich bavon einige Sachen gefauft habe. Den Reft der Gumme will er bei Seifigenfee vergraben haben.

Gefeffelt und beraubt.

Beifpiellofer Meberfall auf Bimmervermieferin.

Gin Ueberfall von unerhörter Dreiftigfeit iplette fich in ben gestrigen Rachmillagestunden im hause Warmbrunner Strage 42/44 in Schmargendorf ab. Die 55 Jahre alte Frau Cilly des Raufmanus Carffens wurde von ihrem Untermieter überfallen, an ben Stuhl gefeffelt und gegwungen, ihm die Schluffet ju allen Behaltern der Wohnung auszuhandigen. Radbem ber Tater, ber als ber 43 Jahre alte hermann Rogge aus famburg fefigeftellt wurde, die Wohnung ausgeplindert hatte, ergriff er die Blucht. Muf die Silferufe der Ueberfallenen eillen haurbewohner berbei, die den flüchtigen Rauber noch auf der

Strafe faffen fonnten.

Am 19. Feiruar jog zu der Familie Carftens ein Mann, der fich als der 43 Jahre alte Dr. jur. August Sievert aus Winsen ausgab. Die Cheleute haften von ihrem Untermieter ben beften Ginbrud. Geftern nachmittag war Frau C. allein in ber Bohnung, Ploglid ericbien in ihrem Bimmer ber Untermleter und fiel über bie pollig überrafchte Frau ber. Er marf fie auf einen Stuhl und feffelte fie mit einer Schnur an ben Sanben an bem Stuhl feft. Dann ftulpte er ihr ein Bandtuch über ben Ropf, um fie am Schreien gu verhindern. Der Buriche verjette ber Grou nunmehr einen Schlag ing Beficht, fo daß fie hittenüber fiel. "Bo ift 3hr Belb?" frogte er, und erzwang die Herausgabe ber Schluffel. Rachdem er nun alles durchwühlt hatte und einige hundert Mart bares Gelb eingestedt hatte, ergriff er die Tlucht. Die Ueberfallene tonnte fich glidlicherweise befreien und alarmierte bie Hausbewohner, die Die Berfolgung bes flüchtigen Raubers aufnahmen und ihn auch noch in der Barmbrunner Strafe ermischten. Muf bem Bolizeirepier ftellte es fich beraus, daß man es mit einem Hermann Rogge aus Samburg ju tun hatte, ber bereits wegen perfchiebener Straffaten von ben bortigen Behörben gefucht mirb.

Ufphalt oder Teerbeton?

Berlin und fein Strafenbau.

3m Rathaus beidaffigt man fich augenblidlich intenfin mit der Prüfung der Frage, welches Material für den Berliner Strafenbau am beffen geeignet erfcheint.

Muf der einen Ceite handelt es fid um die Unterhaltung bereits ausgebauter Etrogen, auf ber onderen um bie Reuan lage. Reben ber Tiesbaudeputation, die fich ftanbig mit biefen Dingen beschäftigt, mirb ber Dagiftrat in absehbarer Beit ebenfalls hierzu Stellung nehmen, und zwar werden ihm die Dent-idriften ber verichiebenen am Berliner Strafenbau intereffterten Industrien, ebenfo mie die Dentidrift ber Tiefbaupermaltung por

Beichluffaffung vorgelegt werben.

Gir Berlin fommen in ber Sauptfache die Miphalt: pilakerarien (Rauhalphalt. Hartguhalphalt und Walzalphalt), ferner Groffeinpflafter mit Bement. ober Bitumenvergus, Rieinfteinpflafter mit Zementvergug, Teerbetonpflafter, Befon-pflafter und Solgpflafter in Frage. Letteres icheibet zwar für Reuberftellung im allgemeinen aus und tann nur auf gang befonbere Musnahmefalle beidrantt werden. Das gleiche trifft auch auf Großsteinpflafter mit Fugenverguß gu. Bon ben fanft genannten Pflafierarten merben auch in Bufunft, wie bieber, Die gemablt werben muffen, Die die gröfite Birtico aftlich teit bieten. In welchem Umfange Die für Berlin in Frage tommenben Pflafterarten wie Teerbeton, Zementbeton, Rieinftelnpflafter und Die verschiedenen Afphaltpflafterarten in Frage tommen, hangt in erfter Linie von den angebotenen Berftellungs. und Unterhaltungs. toften ab und tann nur von Fall gu Ball entichieden merben.

Die neu abguichliegenben Unterhaltungsvertrage für Miphalt werben gur Beit febr eingehend in der Tiefbauvermaltung geprüft. Mit ihnen wird fich auch die Tiefbaudeputation und ihr Pflaster-ausschuß beschäftigen und schliehlich wird fich ber Ragistrat, bem, wie bereits gefagt, famtliche Dentschriften vorgelegt werben, mit blefer Frage ausfihrlich befaffen, ebe eine Enticheibung getroffen

8000 Aussteller in Leipzig. Billige Gonderzüge gur Leipziger Meffe.

Bum Befuch ber Beipgiger Frühiahrsmeffe (6. bis 13. Marg) faßt bie Reichobahnbirettion Berfin gmei Bermal. tungsfonderguge mit 50 Brog. Fahrpreisermaßi. gung am 9 und 13. Marg vertehren. Die hinfahrt erfolgt ab Berlin Unhalter Bahnhof 7.08, an Beipzig 9.45 Uhr; Rudfahrt am gleichen Tage ab Leipzig 20.20, an Berlin Unhalter Bahnhof 22.07 bam. 22.55 am 18. Marg. Die Buge führen nur ble 3. Rlaffe; ber Sahrpreis für bie Bin- und Rudfahrt berragt ab Unhalter Bahnhof 6,00 Dt. Die Fahrfarten find erhaltlich bet ber Sahrtartenausgabe bes Anhalter Bahnhofs und bei den befannten Ausgabeftellen bes DER.-Reifehliton.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1932, die am 6. Marz beginnt. umfaßt wieder mehrere Teilmeifen. Die Allgemeine Duftermeffe bauert bie 12. Marg, die Tegilimeffe fchieft bereite am 9. Marz, die Mobelmesse und die Sportartitelmesse merben am 10. Marg geschioffen und die Große Dechniche Tobe verurtellten Angellagten Roh Reffe und Baumeffe auf bem Ausstellungegefande bauern Renifion beim Relchogericht angemeibet.

bis zum 18. Marz. Das wesentlichste Merkmal der diessährigen Beipalger Friibinhremeffe, die von 8000 Ausitellern beichigt sein wird, It das erhöhte Sutereffe des Austandes, das fich por allem in ber Anmelbung von Kollettivausstellungen aus-

Für ben Binperfehr nach Belpzig find 134 Sonberguge, barunter 15 Sonderzüge für ben Berfeht aus bem Musland, und für ben Rufverfehr von Beipzig 124 Gonberglige vorgesehen.

Gegen Auswüchse der Wahlpropaganda Gine Barnung Des Dolizeiprafibenten.

Der Polizeiprasident teilt mit:

Die Bahlpropaganda der lints und rechteraditalen Barteien hat Musmudfe gegeitigt, die im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit und Ordnung wie jum Schuge bes Eigentume und öffentlicher Ginrichtungen nicht mehr gebuldet merden tonnen. Saufer, Strufen, Bruden, 3aune und bergl. merben allnachtlich mit In . ichrufen, Bruden, James und beigen fruben Morgenstunden ichon bringen Flugzettelverteller, Sprechchöre, Sammler und dergl untejugt in Saufer ein und beläftigen die Bemohner. Minachilich tommt es ju Rampfen und Bufammenftogen, die meift gu torperlichen Schabigungen für bie eine ober die andere Geite ober auch fur alle Beteiligten führen. Dit bem Recht ber freien Meinungsauherung haben folde Muswilchie nichts mehr zu tun. Die Bollzeibeamten find angemiefen, bagegen hinfort mit aller Energie und auch mit der im Interelle des Schuges ber friedlichen Bevölferung notwendigen Rudfichtslofigfeit einzuschreiten. Schantlotale und fonftige Raumlichteiten, Die Sammelflatten für Die Beranstalter berartiger Bahipropaganda find, merbe ich hinfort fur bie Bablzeit polizeilich idilegen. Bon tem Recht, folde Berfonen, brei Monaten in die unbefugt Warten führen, bis 34 nehmen, werbe ich in allen Fällen Gebrauch machen. Much fomit wird jedes polizelliche Machtmittel angewendet werben, um ber friedlichen Bevollerung Berlins die Rube und die ungefahrbete Musübung bes freien Wahlrechts gu fichern."

Emil Roned gefforben. In ber Racht vom Donnersing gum Freitag ift ber Rorrettor am "Bormarts", Benoffe Emil Roned. einem Schlaganfall erlegen. Ms er am Nachmittag fich aufmachte, um an feine Arbeiteftelle im "Bormarts" gu geben, brach er gujammen. Er ftarb, ohne bas Bewußtfein wiebererlangt zu haben. Selt 24 Jahren ift Genoffe Anned für ben "Bormarto" tätig gewesen. Rörperliche Leiten lieb er fich nicht anmerten, unermublich ging er feiner Arbeit nach. Schon als junger Buch-bruder ift Runcd in die Sozialbemofrafijche Partei eingetreten und hat ihr bis gu feinem Tote unverbrudfliche Treue gehalten. 3ufammen mit feiner Gottin, bie als Banttagsabgeordnete im preußiichen Barlament mitt, biente er ber Arbeiterbemegung. Er bat ein Miter von nicht gang 61 Jahren erreicht. Berlag und Redaftion werden fein Andensen in Ehren halten.

Revision gegen das doppelte Lodesurfeil. Gegen das nom Schwurgericht III am Montagedend gefällte doppelte Lodesurfeil haben die Rechtsanwälte Dr. Diamant und Honcamp für die zum Lode varurfeilten Angellagten Rohrbach und Wittstack

Alle Genossinnen u. Genossen, Arbeitersporfler, Reichsbanner-kameraden und Mitglieder der SAJ. beteiligen sich Sonnabend ab 18 Uhr und Sonntag von den bekannten Stellen aus an der Eughaft Verbreitung

Wir greifen an - Wir stoßen vor!

Die Eiserne Front ruft!

Sonnabend, den 5. März:

Helnersdorf. 20 Uhr, Lokal Heinersdorfer Krug, An der Helners-

Reinickendorf. 19 Uhr, Lokal Beck, Heiligensee, Straße 113 am

Mortag, den 7. März:

Tempelhof. 20 Uhr, Lokal Rohrmann, Lichtenrade, Hilbertstr. 19. Schöneberg, Siedlung Lindenhof. 20 Uhr, Ledigenheim Eythstr.

Dienstag, den 8. März:

Wedding. 1935 Uhr, Hochschulbrauerel, See- Ecke Amrumer

Staaken. 20 Uhr, Lokal Reschke, Lehrter Straße.

Buchholz. 19% Uhr, Lokal Kaehne, Berliner Str. 39.

Tempolhof. 20 Uhr, Aula des Realgymnasiums, Kalserin-

Augusta-Str. Mahlsdorf. 20 Uhr, Lokal Anders, Bahnhofstr. 37.

Adlershof und Alt-Glienicke-Falkenberg. 191/2 Uhr, Lokal Wöll-

stein, Adlershof, Bismarckstr. 75. Hormann Gerson, Werderscher Markt. 1916 Uhr in den Armin-sälen, Kommandantenstraße 58.59.

Redner: Dr. Kurt Löwenstein, M. d. R. Biesderf. 1916 Uhr in den Schillersälen, Königstraße 120. Redner: Oberleutnant Bathke.

Mittwoch, den 9. März:

Wedding. 19 ½ Uhr, Atlantik-Festsäle, Behmstraße, oberer Saal. Löwenbrauerei, Hochstr. 2. Swinemünder Gesellschaftshaus, Swinemünder Str. 42. Niederschönhausen. 20 Uhr, Schloß Schönhausen, Lindenstr. 31.

Telefunken. 17% Uhr, Blüchersäle, Blücherstr. 61. Redner:

Dr. Kurt Löwenstein, M. d. R.

Botinnen der A. O. K., Berlin. 16.30 Uhr, im Speiseraum der
A. O. K., Köpenicker Straße 80—82.
Redner: Luise Kähler, M. d. L.

Aron-Werke Charlottenburg. Nach Arbeitsschluß im Edenpalast Kaiser-Friedrich-Straße 24. Redner: Karl Dressel.
Fahnenaufmarsch, Musik.

Bezonstein. 16.5. Uhr. in Paulisenhof (Mantheu)

Bergmann, Rosenthal. 165 Uhr in Paulinenhof (Manthey), Rosenthal, Hauptstraße 1. Redner: Siegfried Leo.

Donnerstag, den 10. März:

Wedding. 19½ Uhr, Pharussäle, Müllerstr. 142. Karow. 20 Uhr, Lokal Jagemann, Pankgrafenstr. 3. National-Registrierkasse. 16½ Uhr, "Gambrinus", Friedrich-Straße Ecke Treptower Straße in Neukölin.

Redner: Emil Barth.

Wittenauer Hellstätten. 16 Uhr, Lokal Marx, Reinickendorf-West, Berliner Straße 70. Redner: Siegfried Leo.

Redner: Oberleutnant Bathke. Clara Bohm-Schuch, M. d. R. Arthur Crispien, M. d. R. Karl Dressel. Gustav Eckhardt. Albert Falkenberg, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes. Dr. Otto Friedländer. Bernhard Göring. Dr. Ludwig Greil. Hermann Harnisch, M. d. L. Dr. Theodor Haubach. Kurt Heinig, M. d. R. Max Heydemann. Georg Klaußner, M. d. L. Franz Künstler, M. d. R. Erich Kuttner, M. d. L. Siegfried Leo. Dr. Kurt Löwenstein, M. d. R. Georg Maderholz, M. d. L. Dr. Richard Mischler. Stadtrat Otto Ortmann. Max Urich, Stadtwerpringeter.

Männer und Frauen, bekämpft den Faschismus!

Liliputstadt an der Schillingsbrude.

Im Bergnugungspart an ber Schillingebrude haben breifig Liliputaner ihre Miniaturgelte aufgeschlagen; fie geigen aber hier nicht bloft, das tieine Menfchen auch große Kunftlet fein tonnen, das ware nicht neu. Diesmal foffen uns die fieinen Menfchen einmal hinter die Stillffen - in ihr privates Beben guden. Man hat ihnen eine Miniaturftadt mit allem, was bagu gehort, aufgebaut. Im Rathaus refibiert ber Oberburgermeifter Denrt, ber mit feinen gangen 86 Bentimeter noch nicht bie Große eines plerfahrigen Rindes erreicht. Im Boftamt maltet ber Boftmeister mit Genehmigung der Reichspoft feines Untes und brudt jedem Brief den Stempel "Postamt Wilputstadt" auf. Feuerwehr, Saupo, Raufhaus, fogar eine infolvente Bant ift porbanden. In Bohnwagen ichlaft bie tieine Gefellichaft, nach Gefchlechtern getrennt, in je brei zweischläfrigen übereinandergestellten Betten im Musmaße non 150 gu 90 Bentimeter. Die Chepaare mohnen privat. Die Mage der gusammentlappbaren Saufer find wingig, eine Rormalftube ist 11% Meter breit und 2 Meter lang, die Tische ftehen etwa 45 Bentimeter über bem Fuftboden; durch die Ture tann taum ein swölffahriges Rind, gefdmeige benn ein Ermachfener hindurch. Buppenmöbel und Buppengeschter vervollständigen die häusliche Szenerie, und die Bortlonen bei den Mahlzeiten sollen chenialls bem Appetit eines Buppenmagens entsprechen: ein Stud Gleifch von ber Grobe einer Meinen Burfifcheibe, bagu eine tleine Salzfartoffel, ein Gierbecher voll Suppe und eine Scheibe eines Apfels, bamit ift ber Sunger gestillt. Der fleinste der Truppe ist der achtzehnsährige Werner. Er mist 54 Jentimeter, ift Berliner und das Kind normaler Ellern; fein Antipode ift der 120 Zenti-meter große Thüringer von 22 Lenzen. Die Gefellschaft ift international. Es find Englander, Sollander, Defterreicher, Frangofen, Italiener und Ungarn barunter, die Deutschen überwiegen jeboch 215 tommenben Sonntag werden Beriins fleinfte Ginmobner ben "Groß.Berlinern" ihre Runfte jum beften geben.

Ccala im Mara.

Bunt und abwechstungsreich geht's diesmal in der Scala zu. Da ist zuerst Bera Schwarz, die zum exsten Rale ihre berrstiche Stimme auf der Barletebühne erklingen läßt, Dann zeigt Friedrich Hollandern Raumen auch mehr zur Geltung kommen. Bespieders über die Gedankeniese-Parodie wurde lehr gelacht. Er selbst spielt am Mügel seine bekannteiten Schager und erniet reichen Beisall. Auch Marianne Binkelten Schager und erniet reichen Beisall. Auch Marianne Binkelten Schager und erniet reichen Beisall. Auch Marianne Binkelten Beisall. Dann sind ein paar ganz große arristische Nummern: 4 Richen Berübergewechselt hat und auch dier Frau. Dan Madchen sit den Birates, drei Männer und eine Frau. Dan Madchen ist der Fanzball, der von den Männern aufgesanzen wird. Das Fanzballspiel mit diesem lebenden Gemuniball geschieht allerdings auf eine Weise, daß einem Hören und Sehen vergeht. Füns sehr nehe Jungenz, die Ntarels 10s. zwei Untermänner, drei Obermänner, vollsühren mit ühren Beinen ganz einzigartige Kralifeisungen; z. B. läht ein Untermann schinder mühelds zwei Obermänner, aus sehm Bein einen, lustig Saltos schießen. Auch alle anderen Tricks, die sie bringen, sind gleich grobartig. Und da die anderen Tricks, die sie bringen, sind gleich grobartig. Und da die anderen Tricks, die sie bringen, sind gleich grobartig. Und da die anderen Tricks, die sie bringen, sind gleich grobartig. Und da die anderen Tricks, die sie bringen, sind gleich grobartig. Bunt und abwechlungsreich geht's biesmal in der Scala gu. großarig. Und da die fünf Mann an sich selbst noch nicht gerug hal en, saben sie auch noch den Consernere Paul Altosa us ein, mitzumachen, der aber nur mit Mibe von allen Fünsen in der Bosance gehalten wird. Sogar der Kapellmeister muß sein heit versuchen. Rich. Ha vo als Robinson Crusoe ist der somischte aller Jongleure; ein Institute und ein paar Gummiddle sind eine Gennen Course County in feine gangen Requifiten.

Der Aleingewerb-frafttarif ber Bemag.

Bir brachten im "Bormarte" bom 1. Darg 1932 unter "3e &t auch noch Bichtftreit" eine Melbung, bag bie Bewag an bie Bewerbetreibenben ben Strom nach einem fleinen Gewerbetrafttarif abgebe, ber für bie Rilowattitunde 10 Bi, in Anfak bringt Bie uns die Bewag hierzu mittellt, wird ber Rleingewerbetraftiarif nur für folde Unlagen angewandt, bei denen die ber Beleuchtung bienenben Anlagen nicht mehr als 30 Brag bes Besamtanichlugmertes ausmachen. Der Arbeitsvreis für die Allowattstunde ift hierbet pon 18 bis 10 Bl. gestaffelt. Für die Fest ftellung, ob ein Abnehmer nach biefem Tarif beliefert werben barf, mith mithin ber Anichfugmert ber Anlage befannt fein. Die Bemag ift bereit, auf Bunich bes Abnehmers bigle Feststellungen, selbstvarfrandlich fostenlos, zu treffen.

Im Jukikut für Gernalwijsenschaft findet der nächte jernalwissen daft-Uche Arageodend am Montag, dem 7. Märs, 30 Uhr, im Ernst-dackel Seal In den Zelten 92. Eingang Gartenportall fatt. Untestenbeitrag 30 Vi., Erwerdsloje die Sälfta.

Welteraussichten für Bertin: Zunehmende Bewölfung, feine welentliche Lemperaturänderung, schwache nördliche Winde. — Jür Deutschland: Im Diren welterhin belter, im übrigen Reiche Be-wölfungszunahnse, feine Riederschläge von Bedeutung; im Rordmeften Milberung.

Groß:Berliner Parteinachrichten.

Beginn aller Beranftaltungen 19% Uhr, fofern teine befondere Zeitangabe!

3. Areis, Deute, Connadend, 5. Mars, beteiligt sich die Arbeiterwohlschei den Areises un der Filmveranskeltung in der Aufa der Ausbaufchule, Frankfurter Alles 37. "Leben und Treiben in der Waldichule." Referent: Stadtivat Güntber. Alle in der Wohlscht idtigen Genossinnen und Genossen sind irrumblicht einzeladen.
7. und 8. Areis. Buristische Sprechstunde beute, Connadend, 5. Wärz, von 17 bie 16 Uhr im Augendheim Woltnenfir. 4. Gelegenheit zum Kirchengusteit!

custeit!

7. Assis. Conning, 6. Mirz, 915 Uhr. im Türflischen Zeit, Herkner Str. Sz., Berichte ber Louinissenen, Antroge jum Bezirfsporteiting. Mitgliebebuch und Mandat sind am Eingang verzulegen.

11. Assis Chäueberg. Der für Conning. 11 Uhr. angesehte Filhrecappell ber Cisernen Front füllt negen ber Enkgortenfundsedung aus. Reuer Termin wird noch bekanntgegeben.

12. Areis. Heute abend Areisvorskondoskung an bekannter Cielle.

13. Areis. Heute, 20 Uhr. bei Galles. Sipning des Bildungsanschunfes.

13. Areis. Sonning, vermittags 18 Uhr. im bekannten Lokal: Führerbeforschung der Alexanschungskungskeiter.

14. Abt. Heute von 17 Uhr ab Flugdleitverdreitung von Witte, Flasske. 28, aus.

Torechung ber Alfernen Front. Reefsvorland und Abteilungsleiter.

1. Abt. Deute von 17 Ihr ab Jüngbleitverbreitung von Witte, Bofilte. I.

20. Abt. Deute von 18 die 20 Uhr Jüngbleitverbreitung dei Sandow, Flensburger St. 2.

21. Abt. Achtung, neues Lotal! Die Ausgade der Jüngbleiter erfolgt dei Buchold, Prenzimier Alle 182.

22. Abt. deute ab 18 Uhr Abrechuen der Begirfslührer per Monat Jehruar im Bortellofal. "Under Weg" fann milgenommen werden.

dei Reife, Coddner St. 10.

23. Abt. Ahr Genoffen treffen ich heute, 17 Uhr, zur Jüngbleitverbreitung dei Kriife, Godiner Str. 10.

24. Abt. Alle Bortelgenoffen beieiligste sich heute und Sonntag an der Jüngbleitverdreitung von den befannten Lofalen aus. Die Juntinanker boten beute do 17 Uhr die Zingbleitver von Schuft ab.

24. Abt. Comflete Genoffen kelen sich deute, keintellührer um 18 Uhr dei Areny.

25. Abt. Deute Mugbleitverbreitung an Berfügung. Begintslührer um 18 Uhr dei Areny.

26. Abt. nud 22. Abt. Siemenschade Sandbard. Alle Genoffen treffen sich heute, 15% Uhr. bei Areny.

26. Abt. die Finablitier werben ausgegeben Sonnadend. 17 die Jüngblitter rechtseltig vom Wertellungslefal abgebolt werben.

26. Abt. die Anthelisier werben ausgegeben Sonnadend. 17 die 19 Uhr, und Gamntog. Dies 11 Uhr, bei Arend zur Flugblaitverbreitung.

26. Abt. die Anthelisier werben ausgegeben Sonnadend. 17 die 19 Uhr, und Gamntog. Dies 11 Uhr, bei Arend Ausgegeben Sonnadend. 17 dies 19 Uhr, und Gamntog. 9 dies II Uhr, und Gamntog. 40 Uhr, und Erfelicher Auft.

28. Abt. die Anthelisier werben ausgegeben Sonnadend. 17 dies 19 Uhr, und bei Anthelischer Schulder der Schulder der

Franenveranftaltungen.

42. Abt. Aorien für die Fennentundgebung des Kreises am 7. März sind bei Nöhlte, Bergmannftr. 68, zu haben. 90. Abt. Deute, Gennabend, d. Blärs, Besuch der Ausstellung "Kampf dem Rerde" im Eutopadeuns, Strefennannstraße. Einteitt 30 Pf. Trefspunkt 14% Uhr oor dem Eingang.

Urbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde Groß-Berlin.

Mitte, Abi. Grif Bille. Seute Elternversammlung im Deim Rövenider Str. 82. Thema: SAI. und Rinderfeeunde. Teeptow, Add. Taurd de Boffe, heute fichel nach Strousberg. Areffpunft 1884, Ubr Hahnhof Areptow. Berpflegung, Trintbecher

und Schlatbeden mitbringen, Die fubmeftlichen Gruppen tommen gemaberg, Berichtigung. Die fubmeftlichen Gruppen tommen am Mitmoch, bem 9. Mars, nicht wie gestern angegeben, um 19 Uhr, fondern bereits um 17 Uhr, gum Film.

Sterbetafel der Groß Berliner Partei Drganifation

gung Comnabend, 11 is ihr, Grädelicher Friedhof, Rariendorfer Beg. Wir blitten um tege Beteiligung.

125. Abt. Am Mittwoch, dem 2. März, nerftard unfer Genoffe, der frühere Gafinirt Addent Keumann, Charlottendurger Str. 112. Et wer feit 1877 un-unterkochen Mitglied der Bartel. In den houeren Sadren des Sozialikenspielses war er einer von denen, die dem Banner der Freiheit den unterkonditen vonlagenoffen vonntrug und defür von dem Pismardichen Schlein als Undild der Terfolgung sinne Mickficht auf eine Familie auf ihr nadm. Rach dem Jallen des Schliftengefetzes war er ein treuer Künnfer für Kolforechte und ein feisigner Verder ihr die Narte. Ehre feinem Andrew in deißiger Verder ihr die Narte. Ehre feinem Andrew Angelen germannen gerichtenge, 7. März, 1834 Uhr Krematorium Gerichtbiode. Nege Bereitigung erwortet die Abselwungsleitung.

Sozialiflifde Arbeiterjugend Groß-Berlin Einlenbungen ibr biefe Aubrit nur an bas Sugendistraturiat Breife Go 68 Lindenftraße 2 norn I Eroppe rechts

Schulungsturfus für Leitrube Erwopentunktionäre em Sonnteg ben Wörz 9½ libr, im fraktionsfaal 5 dep Breugischen Landbage. Deing-ildrechtlte. il. Thema: Musbau der Organisation und die Aufgeden der unktionäres. Keiserent: Orld Schmidt. II. Die Einrichtungen in Staat und demmune zur Worderung der Jugendorfene. Reierent: Gest Bothur. Pite De gemeldeten Teilnehmer gilt das Mitgiledsbuch als Unsweie. Tie Gret-gung des Aursus am is. Mörz fallt wegen der Reichrechsheitenwahl aus. Unfer Jehresderight 1831 ist im Cefreieriat zum Veels von 10 Kf. zu haben.

Beule, Sonnabend, 5. Mars:

Reitsbuffer Zor: Urbanfer. 167. Mitglieberversammlung — Dallesbes Der Aufrus fallt aus. — Spuntpolistit Gerifituer Ger. 17. Austriand fommlung. — Spandeur John noch Annen. Terffrunkt 18 Uhr Balnheit — Reutstan alle Flughafenste. 68. Karnenal mit Beirfedagruppen um 19



- Eldwesten: Flugdlatinerbreitung um 18 Uhr int "Berwärts". Conntog Jahrt. Treffpunft 81.5 Uhr Görliger Bohnhof, Unsolen 60 Pf. - Reutölln VIII: Leftpunft zum Wodenemblurfus 1914 Uhr Anfect Friedrich Geschöfelstraße. Berbekeits Kitter Sir beleiligen uns an der Flugdlatiereitling der Fartel. Deimadend mit Kinderfreunden und Eltern im Heim Köpenider Straße 92. Thema: Silo. und Kinderfreunde. Referent: Antl Hornung. Berbedegief Bedding: 18 Uhr Correditunde im Ledigenheim.
Berbedegief Bedding: 18 Uhr Correditunde im Ledigenheim.
Berbedegief Prenglauer Berg: Gigung der Bildungsoblente findet heute nicht katt.

nicht fiatt. Berbetairt Teltowianal: Bochenenbturins in der fcmimmenben Jugenbereberge in Berber. Thema: Gefchichte, Aufgaben und Biele ber GAI. Referent:

Derbedegiet Reinicenbori: Morgen, Conntag, Arbeitofahrt der Funf-tionden nach Beiefelang. Trefipuntt 7 Uhr Bahnhof Gefundbrunnen. Berbedegiet Reufstar Actierenfurfus mit dem Geauffen Pahl in Kübers-borf. Trefipuntt 18 und 20 Uhr Bahnhof Beutolin.

Borträge, Bereine und Berfammlungen

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold". Gethalter "Silver Abruder". Berlin C. id. Sedaftianste. 37—38. Hof LEr.
Mitte (Jungdanner). Connabend, S. Marz, Weerbeseler im großen
Saal des Gewertschaftschauses, Engelufer, Konzert, Ann. Auftieten der Spielschau des Arches Osten. Beginn 20 Uhr. Einirit 30 Pfennig.
Karten der allen Junftionaren.

Freierligiefe Gemeinbe. Conntag, 11 Ufe, Pappelallee 15, Borirog bes

Pealetarifdes Ordeffer ber GEB. Plinteffic 1814 Uhr Groues Aloffer, Aufe, | Beren Prof. Dr. A. Rofenberg: Der alle Goethe und bie neue Solt, Gafte Alofterftr. 74 (U.Gabin Alofterftrage).

Acidedund jüdischer Frantseldaten, Ortogruppe Berlin, veranstaltet eine fentliche Aundaedung am Mittwoch dem L. Mürz, W Uhr, in den Sophien len, Caphienstr. 18, Es werden iproden: Haul la Soznoje, Dr. Friedrich rodnik, Dr. Ludwig Freund, Nabbiner Dr. Salomonjil, Rammetgerichtsen

Bom richtigen und saliden Sparen. Ban den Stehtungen des fallden Sparens weiß manche Heusftau ein Lied an fingen. Um wender Piennige au sparen, dat sie legendeine beliedige Seife genommen. Aun ih die wülche fraceitle sadenscheinig geworden und abgenung und von einem grauen Unterlon, der sie niemals rein erscheinen läft. Richtig spart, wer von Ansang an eine Seise bennigt, die, wie Suntlicht-Seife, Waliche so gart-schenend, reinweiß und duftig wäscht.

GENOSSENSCHAFT BERLIN U. UMGEGEND E.G.M.B.H.

PREIS-ABBAU

Zur Frühjahrs-Reinigungswoche

vom 7. bis 12. März

AUSNAHME-ANGEBOT

GEG-Oelseife prd. 20 pr. | GEG-Elainseife prd. 32 pr.

GEG - Haushalikernseife 500-Gr.: 25 Pt.

Zeit, Geld und Kraft spart das selbsttätige Waschmittel

GEG-,,Famos"40% Fettgehalt, 1/4 Pak. 64 Pt., 1/4 Pak. 32 Pt.

EG-Scheuerlucher 52/55 . . . von 20 Pf. an

Scheuerdürsten Rr. 34, Stuck 25 Pt. | Handleger Hokos Stock 25 Pt.

Scheuerbürsten xr. 54, 510ds 25 pt. Handwaschbürsten smar 9 pt.

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE Theater, Lichtspiele usw. 6000000000

Staats Theater

Sonnabend, den 5, März Staatsoper Unter den Linden

20 Libr

Das Herz

Steetl.Scheuspielkaus 20 Uhr

Schiller-Theater Charlottenburg. 20 Uhr

Cyrano von Bergerac

Die endlose Straße

Deutsches Tneater

8 Uht

Ver

SCALA Tagl. 5 u. 8% Ula VERA SCHWARZ

KITCHEN PIRATES TRICOR. HOLLANDERS WINKELSTERNAM

PLAZA \$ a.815, 55ps. 2, 5, 816 E, Tet.: E 7 Welchsel 4931

Ohne Gemabr

.Friederike

Sonnenuntergang Regio: Max Beinhardt. Truppe 1931. Tigl. 8% Uhr

Mausefalle Preise 75 PL-5 M Sonnah, und Sonnta nachmittage 4 Uh balbe Preise



Reichshallen-Theater Dönhoffplatz S Uhr. - Sonntags 31/2 Uhr zu kleinen Preisen.

Stettiner Sänger Die neue Groteske Dr. Weichkäs heilt alles-

Geminnauszug

5. Rlaffe 38. Preugifd-Gudbeutiche Claats-Lotterie.

Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

In ber heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Dt.

gezogen

2 Octobrane pt 10000 UR. 91935
6 Octobrane pt 10000 UR. 91935
6 Octobrane pt 5000 UR. 91935
20 Cetobrane pt 5000 UR. 249701 261488 300336
20 Cetobrane pt 5000 UR. 24982 88302 142826 195094 262915 268303
321146 328581 340707 379184
60 Octobrane pt 2000 UR. 38312 38332 02570 02713 05972 04015
71108 76744 99532 100444 119779 127547 128116 138298 139208
139313 158388 156396 161900 172301 172339 163391 204686 237223
252598 267389 273881 274425 267572 268672 327555 387725 300665
104 Octobrane pt 1000 UR. 21416 28185 31370 42263 70909 75674
77032 80858 96754 104241 107583 112245 117967 127225 143313
148155 149340 155793 168771 192499 199052 196769 198033 201556
210113 211752 215783 213706 223046 2339019 241206 249845 258814
265071 276215 282474 295211 297579 310246 310344 314617 315727
321714 326234 328618 356472 357378 367439 386653 390992 392677
396862

In ber beutigen Rachmittagsgiebung wurden Gewinne über 400 M.

gesogen

Diax de Valesco, Wallendawald m. scinen 12 Solisten und weitere Star-Nummero

u. a. 2 Loros Musikal-Akt Die Operette: Gestrandet Der Berlin, Komiker Herm, Krause

Der Mann mit den zwei Frauen Jutschein 1-4 Personen: Parkett 30 Pt. Pauteuil L.- Mark, Sessel 1.50 Mark.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

zu der am Mittwoch, dem 23. März 1932, vormittags 10 Uhr,

außerordentlichen Generalversammlung.

Australia der persönlich haftenden Geschschafter zemäß 1 4 der Verordnung des Beidespräsidenten vom 6, 10, 21, 2, Tell, Kap, II über Kapitalberabstetung in erleichterter Form, Genehmigung des Vertrages mit dem Deutschen Beich über Zurverfügungstellung von Mitteln sewie Beschluffassung über die Auflösung der Roserven und über die Herabsetrung des Grundkapitals in erleichtetter Form von RM 60 000 000.— auf RM 23 000 000.— durch Einziehung von mentgeltlich, der Gesellschaft zur Verfügung zu stellenden RM 23 000 000.— Aktien zum Zwecke der Deckung von verhisten und zum Ausgleich von Wertminderungen im Vermögen der Gesellschaft. Genehmigung eines Verfrages mit der Dreadeer Bank, durch welchen ihr das gezamte Vermögen der Gesellschaft unter Ausschluß der Liquidation mit der Maßgabe übertragen wird, das dagegen auf RM 23 000 000.— Aktien des berahgesetzten Grundkapitals der Darmstädter und Natienabnut des berahgesetzten Grundkapitals der Darmstädter und Natienabnut des berahgesetzten Grundkapitals der Dreadner Bank nach Durchführung der Herabsetzung ihres Grundkapitals, also im Umfauschverhaltnis von 61 3, gewährt werden, sowie Ernachtigung des Vorstands und Aussichtstats der Dreadner Bank, alle zur Durchführung der Beschlüsse arforderlichen Einzelheiten Festzusetzen, insbesondere bei dem Umtausch der Aktien gemäß 18 290, 305, 306, 300, 400 Rennen der Fusionsbillanz der Dreadner Bank per 3t. 12. 1816. Entlastung der persönlich baftenden Gesellschafter und des Aufsichtstats. Zur Attimmenabgabe sind diejeuigen Kommanditisten berechtigt, weiche ihre klien oder den von einem Notar oder von einer Ellekien-Giro-bank über is Aktien ausgestellten Hinterlegungsschrin spälestens am 19, März 6. J. ei einer der nachbeseichneten Stellen deponieren, und zwar bei den Berlis Bedrenstanten für der Dermandtt;

Rachbrud verboten

4. Mars 1933

Die Warenabgabe erfolgt in Kommanditgesellschaft auf Aktieu der Konsum - Genossenschaft

Turnus IV Anlang 20 Uhr

Braut

Taglich 8%, Uhr Die Dubarry in der Rafter-lassenierung

Sonnabond 454 Uhr Sonntag 553 Uhr

TagHon

Leopoldine Kenstantia Theoder Loos Injeder Ehe ...

essing - Theater Tagtich 8th Uhr Morgen gehts

Sfädf. Oper Volksbunne Theater am Bélouplate Fuhrmann

Henschel mit Emil Jannings Margarete Meizer Regier K. H. Marti

Steatt, Schiller-Theate 8 Ultr Die endlose

Straße Theater

Pallas 7051 Taglich 8% Uhr

Sonniag 5 Uhr
Die Dubarry
Operette in 3 Akten
Lad Wolff in Rarl Beitr Musik von Hans May Regie: Beinz Saltenburg

Rose - Theater Serde Fryskfurter Stode 13 Int. Weiden: E 7 3422 Jettchen

Gebert Th. im Admiralspalast in no Täglich 814 Uhr

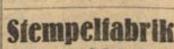
Gustal Gründgens

Die 5. Wönderung zur Kaffensatung t nom Oberverficherungsamt Berlin ge-ehmigt worden. Beanbert find bie 88 17 unb 48 Abfag II. Die Aenderungen find am Mutwoch, dem 2 Marg 1902, in Rraft getreten.

Der Vorstand der Ortskran kenkasse für das Maurergewerbe xu Berlin-

S. Aruger, R. Fround, Borfigender, Schriftführer,

Hill Stabi-Betten Schlatte. Rinderh, Polster, Chalesi, an jeden, Tulia Katalog (rei, Elsenmöhelfahrik Suhl (Thita)



Werner & Schade Berlin N, Kastanionallee 43

Fernsprechanschluß: Humbold (811-10). Kantschuk- und Motalistempel promyt

Neue Gänsefedern jest noch billiger!

Rufter und Perciolite gratis

Karl Mantenvel
[insembine in köhnenment
[

Dankwagung. jur die rege Teilnahme und für aabtreichen Kranzspenden deim achteichen meines teben Mannes

Eugen Junghans

rechen wit auf biefem Wege eller runden und Kelannten, dem Ser nd der Kahtungsmittel und Se infrardeiter, dem EDSP., de Abbeilung, den Gerechern un

Emma Junghaus.

KLEINE ANZEIGEN

Aufnahmegebühr 50 Pf. Auf-

nahmen werden in sämtlichen

Abgabestellen vollzogen.

mobal

Mabel.

Totalausverfauf

Batentmatrapen Drientiff

Berliebengemeiene

Masik-

portable Beder die Geffireraume Ind.
fchoffperium. Ich belgans Luifenstader,
herbe. Repara Röpeniderer, Tres tuten. Sie alte Cde Früdenstruje Girma Cemmier u. Blenderg, Greade-nerftruhe 98.

Benig getragene Ravaltergarberobe Millionate thallad



8.15 Uhr Flora 3434 Rauchen erlaubt Sonnubend u. Sonntag je 2 Vorstelle. 4 u. 8.15 Uhr. 4 Uhr kleine Preise



Einladung

in unserem Gebäude Berlin, Behrenstraffe 69-70, stattfindenden

bei unseren Hauptniederlassungen in Berlin (Behrenstraße 66-70), Bremen, Darmsfadt; bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen:

bei anseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen:
in Wuppertal-Barmen bei dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer
4 Comp., Kammandigesellschaft auf Aktien.
Breslau bei dem Bankhause Eichborn & Co.,
Danzig bei der Danziger Bank für Hondel und Gewerbe Aktiengesellschaft.
Essen a. d. Ruhr bei dem Bankhause Simon Hirschland.
Frankfurt a. M. bei der Denischen Effecten- und Wechsel-Bank,
bei dem Bankhause Lincoln Menny Oppenheimer.
bei dem Bankhause Lincoln Menny Oppenheimer.
bei dem Bankhause Gebräder Sulzbach,
bei dem Bankhause Gebräder Sulzbach,
Hamburg bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
bei dem Bankhause M. M. Warburg & Co.,
Hannover bei dem Bankhause Lehraim Meyer & Sohn,
Karlsruhe bei dem Bankhause Veit L. Homburger,
Köln bei dem Bankhause A. Levy,
bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr, & Lüc.

hei dem Bankhause A. Levy.

hei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr, & Cie.

Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstall;

München bei dem Bankhause Merck, Finck & Co.,

Nürnberg bei dem Bankhause Anton Kohn,

in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank,

bei der Internationalen Bank te Amsterdam,

Wien bei der Mercurbank.

Berliu, den 3. Marz 1932.

Darmstädter und Nationalbank

Bodenheimer Goldschmidt

Charlottenburg Sonnabend, S. Milr

Bie verkaulte

Ende gegen 23 Uhr

desWestens

Mary Losseft a. Hollendoriplatz Kai aus der Kiste .

-Theater in der-Stresemannstr.

Ber neue große Erfolg !

Grete Mosheim Max Hausen Ordester Dajos Bela Suppliel v. Zdurf förmår



Die Fledermaus

Liebe Anni Ahlers Adel. Sandrock remais Resert Moys Ernst Verebes Mariannenstr. 2 Franz Felix F& Oberbaum: 303

metropol-Theater

Ein Lied der Blumenspenden Paul Golletz

nur an Mitglieder.

RESULT SEE BEUTS BEE

der Vorwärfsleser linden Sie Interessenten

für alle Angebote unter "ELEINE ANZEIGEN"

F& Oberbaum 1303 Technisch verb. Lautsprecher Anlage

Religiöser Vortrag

Sountag, 6. Marz, vm. 11.30 Uhr Joder Art Gafert prolowert Prof. Br. Margarete Goldstein - Damstell:

MEIMAT UND

Vorstand der Jüdischen Gemeinde. Verkäule eiferne, jedez Art. zu fpottbillig Leifzehlung, truns- Breifen. weg portable Reckel-Aufgabe ber m

Berlin S., Oranienstr. 164/65:

Instrumenta Glancha

Robbt 200.

Person.

Gelegindettschute.

123.—223.— gebenwich Edute.

123.—223.— gebenwich Edute.

123.—223.— gebenwich Edute.

123.—233.— gebenwich Edute.

123.—233.— gebenwich Edute.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.—233.

123.—233.

2 Septime in 500000 CE. 201765
6 Septime in 10000 CE. 17855 56124 224821
10 Septime in 5000 CE. 17855 56124 224821
10 Septime in 5000 CE. 15404 36725 55501 129520 133713 163210
302593.372465
50 Septime in 2000 CE. 13295 18548 27007 30616 49225 110145
11435 150205 161039 161631 217387 233209 234948 235572 276648
281662 289015 292859 296198 321324 346827 351499 363142 364585 uns gut! 281062 289015 292859 290196 321324 346927 351490 363142 364565 399366 132 0**stume at 1000 92. 43374 47497 54264 75940 80313 99165 104803 105835 105433 110470 119808 128001 133175 133926 134150 135770 136949 150151 187104 174066 177587 180906 188301 201797 202833 203075 213999 222112 226960 228046 230162 230562 233031 236060 228129 248215 246704 251707 252845 254264 271162 274225 284361 265122 292202 283623 294451 266231 309123 318186 332154 335521 349017 354090 359068 388626 361199 363080 364436 365957 387298 372728 383296 389190 394821 395112 144 0**stume at 500 02. 8067 10678 11401 33832 37793 38906 44071 52025 52730 60327 69230 70838 73222 75633 90888 94556 100407 104615 104999 105168 117863 118032 123907 129577 134080 135045 136633 142000 153368 163873 165950 165654 167053 168044 177442 184684 186874 198669 204009 218491 226869 229461 235064 235042 184984 186874 198669 204009 218491 226869 229461 235064 235064 235045 351127 237475 257458 275300 285241 287858 288705 297426 301681 501874 302599 305251 312741 325293 326856 335021 337007 336211 344903 350876 359109 364249 365327 387131 380109 392488 396815 399763

3m Geminnende verblieben: 2 Prāmien je zu 500000, 2 Ge-minne zu je 75000, 4 zu je 50000, 8 zu je 25000, 50 zu je 10000, 138 zu je 5000, 360 zu je 3000, 714 zu je 3000, 1408 zu je 1000, 2383 zu je 500, 6784 zu je 400 Mark.







a secult activity to the second

Wege der deutschen Handelspolitif.

Obertarif. - Autartie. - Donaufoderation. - Praferenzvertrage. - Deutsch: Zialienifches.

Sollaufruftung, Ginfuhrverbote, Kontingentierungen, Devijenton-trolle, Babrungsverfall - bat bie Reichsregierung außerorbentliche goll. und handelspolitifche Mbmebr magnahmen ergriffen. Rady unbefchrantien allgemeinen Boll ermachtigungen pom Dezember ließ fich die Regierung Mitte Januar jur Erhebung von Boluta-Musgleichszöllen und Ginführung non Rampfgollen ermächtigen. Bollerhöhungen für Butter, Sols und Solswaren find erfolgt. Balutozuichläge und Pro-hibitivtampfgolle gufaglich eingeführt. Die Regierung hat jest grunbiaglich einen allgemeinen Obertarif beichloffen, ber gegenüber Ganbern, die mit Deutschland in feinem banbelsvertraglichen Berhältnis fiehen ober bie bie beutschen Waren ungunftiger behandeln als die Baren anderer Lander, Unwendung finden foll, Die Sage des Obertarifs follen fo bod feftgefest werben, bag bie Unmendung praftifch auf eine Musichliefjung vom deutschen Martt

Unter normalen Berhältniffen mare die Einführung eines Oberfarifs unter feinen Umftanden gu billigen.

Sie laft fich nur burch die außergewöhnliche Situation als por übergebenbe Mbmehrmagnahme rechtjertigen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Lander mit Doppeffarifen an einem iebr hoben Zollniveau jefthalten. Die deutschen Zollfäge haben ohnedies durch die Beranderung des Preisniveaus eine innere Erhöhung erfahren, waren alfo an fich bei einer anderen Konftellation abbau-Reinesfalls barf etma ber neue Obertarif in Bufunft gur Grundiage bes Bolliorifs merben, und von vornherein follte man den Obertarif nur als eine Baffe für den auferften Gall betrachten, im eigenen Intereffe aber alles daran fegen, Die Anmendung diefer Boffe gu vermeiben.

Deutschland bat feine Sandelsverträge mit Bolen, Ranada und Auftralien. Der Sandelsverfehr gwijchen Deutschland und Bolen ift burch den verewigten Bollfrieg außerordentlich ftart gufammengeid rumpft. Es ift befamt geworden, dag mit Bolen Berbandlungen aufgenommen wurden, um ben völligen Mbbruch ber Sauchelsbeziehungen ju vermeiben. Wir wurden es auch bier für einen unverantwortlichen Gehler halten, wenn nicht bis ins Behte eine Berftanbigung angestrebt murbe, mobel vielleicht ber beutiche Doertarif bas Cintenten ber Begenfelte erleichtern fann. Die Recietung wurde eine ichmere Berantwortung auf fich laben, wenn fie vorfdmell durch Rampfhandlungen die deutiche Musfuhr noch weifer beeintendstigen und die handelspolitifche Lage noch mehr ver-

Jur Deutschland ift in der handelspolitif größte Magigung und Jurudhaltung geboten. Dies muß mit aller Klarheit ausgesprochen werden,

zumal in Deutschland auch in bisber verftandigungsbreiten Areisen eine gewille handelspolitiche Banitftimmung ober gum min-beften ein ftarter Fatalismus aufgetommen ift, bie von Intereffenten und von Aufartieanhangern gefchidt quegenugt merben. Us liept uns fern, den fdmeren Rudichlog, den bie internationalen Santelobeziehungen im legten Krifenftabinm erfitten haben, gu verfleinern. Die beutsche Industrie ift besonders fiart und mannigfoltig auf die Augenmartte angewiesen und gur Abtragung ber Bins- und Tilgungsperpflichtungen an das Ausland in Höhe pop 15 Milliarben Mart muß im laufenden Jahr ein entsprechender Bis Ende 1931 Musiubrubericus erzielt merben, tonnte die beutsche Ausfuhr auf relatio hobem Riveau behauptet merben; fie lag inengenmößig - allerbings unter einem außerorbentlichen Musfuhrbrud - nach über bem Stande von 1928, mabrend die induftrielle Broduttion im gleichen Beitraum um faft 30 Bros, geiunten ift. Die Mustubrabbangigteit der beutiden Birtichaft hat fich affo in der Rrife noch erheblich er hoht.

Aus bem ungunftigeren Januar-Ergebnis laffen fich noch teine Schliffe auf die Befamtentwicklung gieben; unverfennbar ift aber, bag bie Musfuhr infolge einer Reihe von Sattoren beträchtliche Einbugen erleiden mird.

Aber gerade angefichts diefer Situation foll von Deutichland nichts gefcheben, modurch die alle gemeine Abiperrungspolitit neue Rabrung erbalten tonnte. Bir tonnen uns in blefem Bulammenhang nicht

den Brrifmern und Torheiten der Mufarfiffen

auseinanderfeigen. Es ericeint uns aber boch notwendig, menigdaft und fur die bentiche Arbeitericaft auf bem Spiel ftebt, wenn man inftematifch die Abfperrung der noch porhambenen Ginfuhren und eine "Serauslofung Deutich. lands aus ber Beltwirtichaft" berbeiführen murbe,

Der deutsche Mugenhaudel ift mit faft allen europäischen Candern boch affin geworden. Die Elnfuhr aus ben guropaifchen Candern befrug im Jahre 1931 3,8 Milligeben Blart, die Musluhr 7.8 Milliarden Mart, b. h. wir fleferten insgejamt nach europäischen Martien mehr als doppelt foviel an Baren, als wir von den europaischen Candern bezogen haben. Im europäischen Gandelsverkehr war der deutsche Augenhandel im Jahre 1931 mit 4 Milligroen Mark offie. (3m außereuropaifden Sandelsvertehr ift bie Einfuhr naturgemäß größer als die Ausfuhr, dach handelt es fich bier gum größten Teil um ben Begug unentbehilider induftrieller Robitoffe, Rolonialmaren ufm.) Die induftrielle Jertigwarenausfuhr Dentichlands erreichte 1931 noch 7,1 Milliarden Mart, die Einfuhr 1,2 Milliarden Mart. Die Jerfigwarenausjuhr war fechsmal lo groß wie die Jertigwareneinfuhr, eine Relation, die zeigt, welch riefiger gesamtwirtichaftlicher Schaben bei einer weiteren Erfchwerung der Einfuhr der noch perbliebenen induffriellen Importe fich ergeben müßte.

Run ift ja bas Sauptzlef die Ernahrungsautarfie, die meitmöglidfte Berhinderung der Ginfuhr von Mgrarergeug. niffen. Die Agrarelnsuhr ift bereits im Berlauf ber letten Jahre fehr ftart gurudgegangen. Der agrarische Einsuhrüberschuft ift von 4 Millarben Mart im Jahre 1927 auf rund 1.6 Millarden Mart gejunten. (Mgrareinfuhruberichuß 1913 1,7 Milliarben Mart.) Gegenwartig durfte bereits wieder trop ber großen agrariichen Gebietsverfufte ber Besamtverbrouch an Agrarerzeugenffen in einem gleich haben Berbulinis mie in ber Borfriegegeit von ber inlandiichen Produktion gededt werden. Trogdem wird unentwegt weitere agrerische Jolaufruftung betrieben, die fich jest in erfter Reihe auf Cachmerten oder Cifeften gu gemähren. Dabei spielt 9.2 Mill. M. Dreimarfitude und die 308 die Beredlungspradulte tongentriert. Die beiden größten Ueber- es teine Rolle, daß der Betrieb des Antrogstellers schon feit Gene- i geprägt, die oben genannt wurden.

Immitten der heillos vermorrenen handelspolitifchen Situation - | ichufgebiete für tieriiche Erzeugniffe, die Riederlande und Danemart, lieferten uns im pergangenen Jahre für rd. 400 Millionen Mart Agrarerzeugnifie, nahmen ihrerfeits aber für 1,3 Milligeben, alfo für mehr als das breifache deutsche industrielle Musfuhrmaren auf. Bir fonnen vielleicht Die Agrareinfuhr mit rigorofen Magnahmen um 200 ober 300 Millionen berab driiden, das tann uns freilich unter Umftanden Musjuhrver. lufte pon einer Milliarde Mart und mehr toften und damit noch eine Biertelmillion Arbeiter ober noch mehr brotlos machen.

Leider wird diefen so wirtschaftsichadlichen Strömungen vom Birfichaftsminifterium nicht nur ungenügenden Widerftand entgegengefeht.

Man gewinnt jagar aus einer Reihe von Borgangen ben Guidrud, daß neuerdings auf die Ermöglichung beuticher Bollerbobungen größeres Gewicht als auf Zollerleichterungen für ble deutsche Musfuhr gelegt wird. So hat man in den Zollverhandlungen mit Italien zwar teinerfel Zollerfeichterungen für die Induftrieausfuhr erreicht, aber tann bafür als "Erfolg" buchen, bag die beutichen Zollbindungen für Eier und Zwiebeln aufgehoben wurden und man fo bie Bahn für eine Eiergollerhobung frei gemacht hat. Wenn der verantwortliche Leiter ber deutschen handelspolitif, Boile, jungft por bem Reichsverband ber Deutschen Induftrie außerte, er hoffe, bag ber Brotettionismus fich überichlagen und bamit fich felbst aufheben merbe, so ift bas eine allzu passive und bequeme Ginftellung, Die ben beutichen wirtichaftlichen Intereffen abtraglich merben fann.

Bir verfennen gewiß nicht die ungeheuren Schwierigfeiten,

unter benen fest bie Sandels und Sandelsvertragspolitit fteht, aber es ericheint uns boch nicht angängig, auf dieje nur mit Abwehr. magnahmen gu reagieren, und bie Berwirrung gur eigenen Bollaufruftung zu benuten Es ift bedauerlich, daß die bandelspolitische Attivität sid vornehmlich auf wirtschaftlich so problematische Biele, mie bie Braferengplane für die Budoftftaaten tongentriert, die nach wie por von der amtlichen Sandelspolitit febr ftart begunftigt werben. Die deutschen Mitteleuropapiane find auf ftart. ften Biderftand gestoßen. Der beutich-öfterreichliche Zollunionsvertrag mußte aufgegeben merben, Die Brafereng-Bertrage mit Rumanien und Ungarn tonnten wegen vielfachen Biberfpruche nicht in Rrait gefent merben

Defterreichs fcmere Lage hat nun wiederum einen neuen Borftog Frantreides hervorgerufen. Frantreich halt offenbar ben jegigen Zeitpuntt größter wirticoitlicher und finangleller Bedrang-

nis ber Donauftaaten für

eine Uftion jum wirtichaftlichen Zusammenichluß der Donauländer

für geeignet. Es tann gar tein 3meifel darüber beffeben, daßt Deutschland die Donaufoderation oder eine andere Konftruftion ohne Deutschland, die wirtichaftlich für die Rachfolgestauten gar fein Musweg ift, die jugleich unfere wirtfchaftlichen Intereffen im Sudoften beeintrachtigen und eine engere beutich-öfterreichische wirtschaftliche Jufammenarbeit in der Jufunft verbauen wurde, befampfen und verhindern muß, und daß auch die von Deutschland eingeleifeten Gegenmagnahmen unbedingt erfotderlich wurden. Aber der gange Berlauf der Dinge zeigt doch, wie ftart heute noch alle diese Reuregelungen politisch bedingt find und daß fie fich wohl nur im Rahmen einer gesamteuropaifden Berftandigung verwirflichen fann.

Go ichwierig die Steuerung der deutschen Sandelspolitif auch im gegenwärtigen Stadium bes Sandelstrieges ift, fo burfen boch teine neuen geführlichen Wege eingeschlagen werden, fondern bie deutsche Sandelspolitit nuiß aus fturtftem eigenem Intereffe durauf abgestellt sein, von sich aus, soweit es in ihrer Kraft liegt, eine meitere Berreigung ber Martibegiehungen gu vermeiben.

11 Millionen Krupp-Berluft.

Die Bertfpartaffe wird tommunalifiert.

Mis legter ber großen Montanfongerne, die ihr Geichaftsjahr Ende September beenden, veröffentlicht jest bie Friedrich-Rrupp-21.08. in Effen Jahresabichlug und Geichäftsbericht für 1930/31.

Gur bas lette Jahr wird ein Berluft von 10,88 Millionen ausgewiesen gegenüber einem Berluft von 4,5 Mill. im vorhergebenden Jahr und einem Reingewinn von rund 7 Mill. im Geschäftsfahr 1928/29. Bu bem Berluftausmeis ift aber ju bemerten, daß fich die Bilangpolitit bei Rrupp erheblich von berjenigen ber übrigen Montantongerne unterscheibet, da Rrupp eine reine Jamillengejellichaft ift, mahrend bei ber Bilang. und Dividendenpolitif ber anderen Stahl. tongerne bie Rachtfampfe und Intereffengegenfage ber einzelnen GroBaftionare vielfach eine enticheibende Rolle fpielen. So hat es fich Krupp auch in den Jahren der Glanzfonjunttur feiften tonnen, teine Dividenden auszulchutten, und ift bereils im vergangenen Jahre infolge feiner icharfen Abichreibungspolitif mit einem Berluft an die Deffentlichteit getreten, als der Stahlteuft und der Rongern Gutehoffmannshutte noch ausgesprochene Preftige - Dividenden gahlten.

Celbitverftandlich find auch die Betriebe von Krupp non der Krife fcmer betroffen worben, was schon allein barin zum Ausbrud tommt, daß die Belegichaft von mehr als 57 500 auf rund 44 100 Mann gejunten ift. Gegenüber 1929 mit rund 68 000 Befchäftigten ift alfo bei Rrupp etma ein Drittel ber Belegichaft ab gebaut morben. Der Um fat ift giffernmößig nicht angegeben, jedoch läßt fich aus bem Binmeis über die Sobe ber Umfagbelaftung durch die Steuern errechnen, daß er im Berichtsjahr auf etwa 270 gegen 390 Mill. im vorhergehenden Jahr gufammengeichrumpft ift. Intereffant fit, daß fich die Stahlprobuttion meit beffer gehalten hat als beim Stahltruft, beffen Robitablerzeugung um 33 Brog. gegen nur 21,5 Brog. bei Rrupp gurudiging. Dies burfte mit ber Spezialfabritation famie ben langfriftigen Biefervertragen gufammenbangen.

Obwohl die Zugange auf die Anlagen non 17,5 auf 7 Millionen gurudgegangen find, haben fich bie Mbidreibungen mit 14,8 gegen 16 Millionen faum verminbert. Befonbers in Diefem Buntte unterscheidet fich die vorliegende Rrupp-Bilang grundfaglich von den Bilangen der fibrigen Montanunternehmen, Die jumeift nur durch ftarte Droffelung ihrer Abichreibungen auf die Anlagen um größere Berluftausmeife herumgetommen find. Die & inanglage hat fich durch Juwochs bei den fluffigen Mitteln und ein Ginten ber laufenden Echulben mejentlich verbeifert. Den turgfriftigen Schulden von insgesamt 132 Millionen fteben rund 125 Millionen Forderungen gegenüber, fo daß fich im Bergleich mit bem porigen 3ahr die Liquiditat um faft 19 Millionen gebeffert bat

Die Wertipartaile von Arupp wird vom 1. April ab von der ftablifchen Spartafie Effen übernommen und als eine 3iliale diefes tommunalen Inffilutes weiter befrieben. Die Gufhaben von Werfsangehörigen bei der Jirma und Sparfaffe merden mit 10,6 Millionen ausgewiesen, bon denen 6,5 Millionen eigentliche Sporgelber find. Ein Befrag in fiobe von 6,2 Millionen ericeint in der vorliegenden Bilany bereits als Guthaben bei einer öffentlichen Sparfaije, fo daß bei bem Unternehmen offenbar nicht, wie bei den meiften anderen Betrieben, die Spargelber im Befrieb verwendet wurden. Im fo bemerkensmerter ift aber der Entichluf ber Gefellichaft im hinblid auf die Borgange bei Borfig und der Nord-wolle, jeht offen mit dem Snitem der Wertspartaffen zu brechen.

Aredit auch für Aleinbetriebe.

Die Banten lebnen rundweg ab . . . "

Mus taufmanniichen Rreifen wird uns geichrieben: "Die Frage der Reeditverjorgung ber fleineren und mittleren Betriebe burch bie Banten wird viel beiprochen, aber fie ift fest fo brennend geworden, dog wirtlich teine Beit mehr mit theoretiichen Erörterungen gu veilieren ift.

Der Raufmann, ben fein Beruf gerade mit diefer Mittelichicht in flandige Berührung bringt, von beren Ergeben auch fein und feiner Angestellten Bohl und Bebe a' bangt, tonn ein Lieb oavon fingen, wie oft bie Unichaffung wichtiger Rafchinen und Gerate und bamit eine Gereinnahme nub. bringender Muftrage unterbleiben muß, nur meif die Banten es rundweg ablebnen, ben gemunichten Rredit anne genügende "teale" Giderheit an

rationen an demfelben Play anfässig ist und in normalen Zeiten dem Staat und ber Stadt ein guter Steuergahler war. Gein Bermogen hat die Inflation und die Wirtichaftstrife ber leigten Jahre aufgegehrt; die Banten bagegen haben befanntlich Grundftude auf Grundftude an fich gebracht, teilmeife gur Errichtung eigener Balufte, teilmeife gur Geftigung ihrer Macht. Der Gewerbetreibenbe ift enteignet, aber bie Banten fonnen blefe Berte auch nicht gu

In folden Gallen fann nur ber Berfonalfrebet nutbringend mirten. Mifibrauch treibt nur ber damit, ber ein Bugvogel ift und feine Beimat zu verliegen bat, aber nicht ber anfaifige Gemerbeireibende, ber im Intereffe feines Unternehmens. feiner Familie, Angeftellten und Arbeiter auf Erhaltung feiner Existens bedacht ift.

Der Bährungsfredit der Reichsbant.

Rach 10 Prozent Abzahlung bis 4. Juni verlängert.

Die "B. 3. 3." veröffentlicht folgendes Kommunique: Die Bant für Internationalen Jahlungsausgleich als Führerin des Synditats des ber Reichsbant urfprünglich am 26. Juni 1931 gemahrien Zentralbantenfredits von 100 Millionen Dallor gibt befannt, daß fie für Rechnung bes Syndifats bei der Federal Referve Bant of Rem-Port eine Zahlung von 10 Proz. des Kredits, d. h. 10 Millionen Dollar erhalten hat. Der perbleibende Reft betragoon 90 Mil. lionen Dollar ift der Reichsbant als neuer Arebit für brei Monate pom 4 Marg ab gemahrt morben. Damit ift ber 100-Millionen-Dollar-Rredit ber Reichsbant, nach.

dem auf Anregung und Berlangen Frantreichs 10 Millionen Dollar getilgt worden find, auf ein weiteres Biertefjahr verlangert. Den Gegenwert hat Deutschland mit Gold bezahlt, was im nächsten Reichsbantausweis ertennbar fein wird. Bon einer eigentlichen Schwächung bes Reichsbantvermögens tann man deshalb babei nicht fprechen, meil ja der gange Rredit einmal gurudgezahlt merben muß.

Gedroffelter Spielwarenexport.

In zwei Jahren von 121 auf 81,5 Mill. Mart gefunten.

Die Musfuhr ber deutschen Spielmareninbuftrie, eines inpilden Erportgemerbes, bat burch die Enimidlung der letten zwei Jahre ich mer gelitten. Richt nur mertmäßig, fonbern auch mengenmagig ift eine icharfe Schrumpfung eingetreten. Go befrug ber Export von Spielwaren und Chriftbaumidinuid

1929 ... 463 000 Doppetzentner im Werle von 120,9 Mill. M.

Die Durchichnitismerte bes Exports je Doppelgeniner verringerten fich in ber gleichen Beit von 250 auf 223 Mart. Debr ole bie Salfte bes lettiabrigen Exportverluftes geht gu Baften ber Musfuhr nach England, mabrend im übrigen ber europaifche Martt noch fehr miberftandsfähig blieb.

Kennzeichnungszwang für Gier.

Dem Reicherat ift ein Berordnungsentmurf gugegangen, ber einen Zmang jur Rennzeichnung ber Gier nach ibrer Bertunft einführen will. Durch Mufbrud follen die Gier nach bem Bande, aus bem fie ftommen, ober aber als Rühlhaus. Konferven-Eier ufm. getennzeldmet merben.

Für 1276,1 Millionen Mark Gilbermünzen.

Ende Februar maren in Deutschland für 586 8 Mill. DR. Fünsmartftude, für 209,1 Mill M Dreimartftude, 213,7 Mill R. 3meimartftude und 256,5 Mill M. Einmartftude im Umfauf; ber Silbermunzenumlauf betrug insgesamt 1276,1 Mil. M. ober se Ropf ber Bevölferung rund 20 M. Außerdem liesen um: 73,2 Mill. Mart 50-Pfennigftude, 64,8 Mil. M. 10-Pfennig., 28,0 Mill. M. 5-Biennig. 2083 DR. 4/Bfennig., 5.0 Dill. DR. 2-Bfennig- und 5,4 Mill W. 1 Biennigftude.

3m fe bruer murden für 58.9 Mill. D. Bunfmartftude und für 9.3 Mill. IR. Dreimarffilide und die 3083 IR. 4. Pfennigftude neu . Arnold Walter:

In memoriam Eugen d'Albert

fie rein gar nichts — aber auf einmal: ba fpurt man nichts als fie. Dann aber ift man ihr meift schon versallen, bann ist es zu fpat, noch mirten zu tonnen auf bas fluttuierenbe Da und Seute, auf bie immer rafcher fich veranbernbe, immer frember merbenbe Gegenwart: ber ohnmachtige Rampi gegen eine neue Zeit, eine neue Jugend, ber bittere und aussichtelose Rampi gegen bas Bergeffenmerben beginnt - bie Tragodie bes alternben Menichen überbaupt, um mieviel mehr bie bes alternben Runftlers Geften bat fle einer qualpoller burchlebt und tiefer burchlitten als b'Albert ben feine Reife erlöfte, bem feine innere Rube bas Unnbanberliche tragen half, ber - unftet, swiefpaltig, gebest - ohne Birfung, ohne Erfolg nicht gu leben vermochte, ber um bie Begenwart warb wie um eine Geliebte. an beren Befig bas Loben bangt: ohne Befinnung, ohne Bahl und ohne Burbe

Er wollte alles und wollte guviel: und bat barum bas Gingige vernachtäffige, das er gang tonnte - und Dies toum einer wie er fein Rlapieripiel Schiller Ernft Bauers in Bonbon, bonn Lifgt's in Beimar, muß er als junger Mann ein herrlicher Interpret gemelen fein: Sans bon Bulow mag ibn nicht umfanft als Phanomen gepriefen baben. Dann - etwa breifigjahrig - verfällt er ber Doer. Bartitur um Partitur entfteht, Bert um Bert geht in bie Belt, nur wenige erfolgreich mie "Tiefland", wie "Die toten Augen" — alle aber um Erfolg bublend, auf Wittung aus. Theater im guten und im bojen Sinn, und ohne alle Strupel von Bedenten. Bom Berismus des "Tiefland" die zur Janny-Radfolge ber "Schwarzen Orchidee" war ein welter Weg; ein Beg in die Tiefe, ein Abstieg, sast ein Absturg. Die Gegenwart aber, ber all diese charatterlose Liebe galt, verwehrte den Erfolg, vergalt bas Bemuben mit Berachtung und Sohn: dies ift ber Bauf ber Belt,

Bon feinen Werten wird menig nur lebenbig bleiben; ber

Die Zeit ist ein sonderbar Ding; wenn man so hinlebt, ist ! Romponist Eugen d'Albert wird bald vergessen werben, noch rein gar nichts — aber auf einmal: ba spürt man nichts als mehr: er ift schon sast vergessen, so febr er auch gegen bieses Schickfal tampfte bis zum legten Atemzuge. Bleiben aber wird die Erinnerung an den großen, an den mundervollen Bianiften d'Albert (dem wir auch eine ausgezeichnete Ausgabe der Beethoven . Sonaten verbanten). Er fpielte nur felten nach bem Rriege, und auch ba fonnte es fein, daß man ihn einen Abend lang horte und ihn, bas beißt: bas Einmalige Befondere, Geniale an ihm body nicht borte. Intereffelos bis gur Bleichgultigfeit fag er bann am Flügel, mube, ohne Formfraft, ohne Billen gur Beftaltung alt, verbraucht . (Er hat ungahlige Male fo gespielt.) Mandymal aber (mitten im Stild vielleicht) mar es, als erwachte er aus einem Traum: ba fügten fich bie Linien ineinander, ba gudten die Rhnthmen, ba brohnten die Baffe unter feiner mahrhaft ehernen linten Sand, ba überrafchte jebes Detail, ba entgudten bie großen Formen - ba hammerte er herrlichteiten aus ben Taften, wie Bligt und Bulow fie an ihm bewundert hatten, mie wir fie taum noch erleben Unvergestlich, wie er Die chromatische Phantafie und Fuge zu fpielen vermochte: mit einer titanischen Gewalt, voll Energie gelaben bis in ben leifeften, leichteften Ion, mit einem himmelfturmenden Elan und einem Formbewußtfein fonder-

> Bemig, er mar - für unfer fachliches Zeitalter gumal - nicht difzipliniert genug; zwiespältig, zerriffen, uninteressert an bem, mas er tonnie, sehnfüchtig nach allem ibm Bersagten, bei aller innerer Glut an bem bangend, mas wir als "außerlich" abzutun pflegen; immer auf ber Guche nach Reuem, nach neuen Banbern, neuen Frauen - ber zuliefft romantische, ber helmatiose Musikant. Gein Leben ift gu Enbe. Bergeffen mir ben Romponiften b'Albert und loffen mir in der Erinnerung den großen Pianiften b'Albert auferfteben — zum Dant fur all die herrliche Auferftebung, die Bad und Beethoven fo oft erlebten unter feinen gefegneten Sanden.

Das Unglücksboot

Brafilianische Hovelle / Von Hans Friedrich Blunck

nicht viel Glud mit bem Schiffban. Als ber reiche Cantabomo, ber ben Tabat hinter Sao Ifabelle pflangt, fich eine Schaluppe bauen ließ, um feine Ernte nach ber Safenftabt Babiaverte gu perfrachten, gimmerten fie ibm ein Ungludsboot; fo eins, bas ein bofer Beift nicht aus feiner Sand laßt, obicon ber Bfarrer wie auch ber alte ldmarge Emanuelo, der Heide, und piele andere ihre guten und bofen Spruche baran verichmendet haben.

Dreimal hatte Cantadomo Unglud damit, einmal ging thm der Tobat in Die Buft - bofe Bungen fagten, er hatte guviel Staub dagmifchen gemifcht - einmal fippte es mit ben beiben Schiffern. die man nie wieder gefeben hat, einmal fam es beim und brachte die Noden nach Sao Jabelle. Riemand ging mehr an Bord des Bootes; schlichlich tausse, der Reger Felicio es für einige Mireis — ein wahrer Jammer um das schöne Fohrzeug! Jich sags. Felicio wagte es, er ichleppte die Schaluppe mit viei, veil Borscht, neu angemalt nach Bahlaverie, der großen Hafen-

ftadt jenseits ber Bucht, um fie ba anzubieten - ein schlachter Rerl, ber Felicio. Dan foll folde Boote verbrennen und nicht in guter Beute Sanbe geben. Aber feit er bie gange Schaluppe für 20 Milreis ermorben hatte, lachte Felicio über ben Aberglauben ber Fischer in San Ifabelle.

Gerüchte geben jedoch raicher als ein Felicio das Boot über die Bucht bringen konnte. Als er es in Bahiaverte dem ersten Freund andat, für 100 Milreis wohlverstanden, nickte der und fpudte aus, argerlich, doff man ihn für folden Grunen hielt. 3a, bis jum Mittag mußte es icon ber gange Safen, bag Felicio bas Ungludeboot in ben Safen eingeschleppt batte; bie Beute murben einfilbig, mo ber alte ichmarge Schiffer fich gu ihnen an ben Rai fente, fie rebeten über andere Dinge, über Gifchlang, über bie Boliget und über ben fremben Dampfer, ben man erwartete. Aber feiner wollte ein Boot faufen, lieber Gott, für einen ehrlichen Fifcher mar bie Schaluppe ja auch zu groß und für einen Sandler - nun fa, man hatte feine Ohren offen, es mar gut, daß man über die Betrüger in San Sjabelle Beicheib mußte, über bie bummen abfeitigen Bergpuper, bie ben Beuten in Bohiaverte ihr befeffenes anhanbeln wollten.

Bare nicht gerade ber alte Tepate, ber abgeheuert in bie Beimat gurudtam und fich fur fein Erfpartes etwas taufen wollte, ahnungslos bei Felicio entlang getommen, juft bereit, eine Bananenicaluppe gu taufen, ber andere mare fein Boot niemals losgeworden. Aber ber alte Tepale wußte ja noch nicht, um was für ein Boot es fich handelte.

Er taufte es für 200 Milreis und fab fich ichon nach Bananen und Bapageien um Tepate wollte in feiner Beimat zur Rube geben und nur noch, wenn die großen Schiffe einmal einliefen, ben Gringos feine Tiere und Fruchte anbieten. Er hoffte baran

für ben Rest seines Lebens genug zu haben. Anbern Tags weiß ja auch Tepate über bas beselfene Boot Beicheib, er läuft fpornftreichs jum Polizeihauptmann. Aber ein Bolizeihauptmann barf nicht zugeben, bag er abergläublich ift. Tepate tauft beshalb gleich einem Befeffenen von einem Schiffer gum anderen, er bietet bie Schaluppe für 100 Mifreis an, für 50, für 40, aber die Schiffer guden mit ben Achfein, niemand nimmt

Bare ba nicht gerade ber Bollner gemejen, ben aus Bosbeit niemand marnt und ber für feinen Raffee nach einer guten Schaluppe fucht, ber alte Tepate mare mit bem Geifterbeot figen gebfleben, er hatte von neuem auf See geben mullen, um einen Mil-reis gum andern zu legen, er hatte, turg gejagt, fein Sparen fure Miter noch einmal von vorn beginnen mulfen. Ein Glud, bag bet Bollner gerade ein Boot brauchte! Felicio hatte vor Reid plagen fannen: Tepate vertaufte bem Bollner bas Boot für 300 Milreis.

Der Zöllner hat nicht zu piel und nicht zu wenig gegeben Er braucht bie Schaluppe, um für einen Bringo Raffeefade qui ein Schmuggelichiff zu fahren, bas tuftenlange Babung einhandelte - eigentlich ehrliche Babung, verfteht ihr? Denn mas ift bas für eine geminnfüchtige Regierung, bie ben Pflangern ben Raffee gu billigem Gelb auftauft und einen boben Gewinn berausichlagen will, wo ber arme Raffeebauer nur ben halben Breis betommt. Manuelo, ber Bollner billigte bie Haltung ber Regierung nicht,

und weil die Regierung ihre Bollner micht bezahlte und ihnen brum aud, nicht fo ichari auf die Finger fab, nahm er es auf fich. ftatt im fleinen einmal einen Cad nach brauben gu bringen, wie bie bummen ichmargen Schmuggler tun, für einen Freund eine gange Schaluppe voll Bohnen gu fahren. Erft als er bas Boot

Die Leute in Sao Isabelle find gute Fischer, aber fie haben , vorsichtig beladen hatte und ichon aussegeln wollte, horie er von einem Reiber, mas er ba für einen Boden unter ben Gugen hatte.

> Sei es nun, daß Manuelo mirflich von allem Aberglauben frei mar ober aber bag ber Schmuggelbampfer nicht lange wartet und zur Umladung feine Zeit mehr war, der Zöllner Manuelo mußte lossahren. Er mußte allein Lossahren, weil tein Mensch bei ihm an Bord bleiben wollte, nicht ber dummfte Junge, nicht ein Anabe, der ben Mastro fragen, geschweige denn bas Segel

> Run, was ganz Bahiaverte norausgesagt hatte: Die Sache ging schief Da war nämlich ein Regierungsdampfer dem Schmuggler mit obgeblenbeien Baternen auf ber Sabrie. Manuelo icon braugen nor ber Lagune treuzte und er fern bie zwei roten Bichter übereinander gu feben meinte, mit benen bie Kaffeelchmuggler winten, wurde er aus dem Duntel gerammt, fürchterlich gerammt. Hatte er nicht just noch die schlampige Anterfette des Regierungsbampfers zu poden befommen, er hatte mahr-haftig fein Leben verloren, wie gang Bahlaverte in diefer Racht

> Manuelo hatte aber noch Ehre und Kragen verlieren tonnen, batte er nicht geiftesgegenwartig fofort por ben erichredt gufammenlaufenden Beuten nach einer Erflarung gefucht Seilige Jungfrau, juft batte er, ber Jollner Manuelo, ein Schmuggelboot am Kragen gehabt, was hatten fie ihn zum Teufel zu überrennen? Ein Schnuggelboot? Ja, eine ganze Schaluppe vall Kaffee, auf die er, der Zollner Manuelo, feine 1000 Milreis Bramie getriegt hatte. Die 1000 Milreis befamen einen leuchtenben Glang, fie erleichterten bligfchnell bas Ausspinnen Ja, mitten im Glad hat ihn ber Regierungsbampfer angerannt, nichts ift mehr zu feben in ber Dunkelheit, nicht die Schaluppe, nicht fein Boot, nicht ber arme geenterie Schmuggler, ber mobl fangft bei ben Satfifchen treibt. Mit hunbert beteuernden Gebarben erfaßt Manuelo, einmal im Fluß, Die Lage. Er forbert ein Prototoll, ein gang langes Prototoll, er ver-langt Schutz gegen die Regierung, die ihre eigenen Jöllner nachts umfommen lätht, er besteht auf der Pramie von 1000 Milreis find nicht Beugen genug ba, die bie Schaluppe haben megfaden feben? Reiner Raffee, befte entichalte Bobne, funfgig Gad maren an Bord, bas find 1000 Milreis Bramie! Bablt nach

> Richt bag ber Rapitan bes Regierungsbampfers nun ein ichlechtes Gemiffen gehabt hatte, er fuhr abgeblenbet nach feinen Inftruttionen. Aber er hatte Mitfelb mit bem armen Bollner, ber um feine Bramie getommen war Er wußte, wie bitter bergfelchen brennen tann. Und er teilte bie Bramie pon 1000 Mifreis mit bem Bollner, er feste bas Prototoll fo auf, bag tein Menich magen fonnte, bem Beamten aus Babiaverte Die Bramie vorzuenthalten.

> Sehr zufrieden ist nunmehr der Roger Felicio, der das Boot für 200 Milreis an Tepate verhandelt hat, sehr zufrieden ist Te-pate, der es dem Manuelo für 300 Milreis vertaufte, sehr zureleden find ber Bollner Manuelo und ber Rapitan bes Regierungsbampfers, die auch zu ihrem Recht gefommen find. Wer fagt noch, baß es ein Ungludsboot fei, ble Schaluppe aus Sao Glabelle?

> Aber mie ber Regierungsbampfer anbern Tags in Babiaverte einsauft, treibt tieloben eine neugeteerte Schaluppe und rundum, mit entfetten Gebarben und wilbem Armichlagen fommeln fich bie Bananenhanbler, die gerabe braufen auf die Reebe fahren mollen, weil ein großes Schiff mit dummen Bringos an Bord zu Mittag antern wird. Dit viel Beichwörungen und pielen bedauernben Borten um ben armen Manuelo, fahren fie foliefilch meiter, um bie Stunde nicht zu verpaffen. Einsam treibt bas Boot fieloben, niemand magt Sand baran ju legen. Gelbft ber Regierungebampfer hat feine Beit, ber Rapitan hat es eilig, bas Prototoll porzulegen, auf bem Die 1000 Milreis Bramie fteben

> Endlich erbarmt fich ber Reger Felicio bes alten Brads. Bie gum Abend bat er es an ber Rufte meit braufen por ber Stabt an Land gebracht, anbern Tags hat er es aufgerichtet und am dritten Tag ichieilt er es fuftenlangs. Denn es ift boch ein Gludeichiff nicht mahr? Benn bie Beifter auch Bojes mollen, es fann boch fommen, daß viele gerechte Leute baran verbienen.

> "Cloyd" nennen sich Gesellschaften, die Schiffe für Seeversicherung und Seetransport klassischeren. Die Bezeichnung wurde gewählt nach Edward Lloyd, der im 17 Jahrdundert Besiger eines Kassechauses in London war, wo sich Schiffsmasser trasen, um Schiffshrtsongesegenheiten zu bereinigen, besonders, um Bersicherungen abzuschließen

Ueber Zinsknechtschaft

Die Brechung ber Binefnechtichaft gill in ber nationalfogialifitien Agitation als bie Bofung ber faglalen Frage. Bottfried Beber außerft fich über biefes Rernftud ber nationalfogialiftifden "Theorie" in feiner Schrift "Das Bro-gramm bet RSDUB" in lolgenden Sagen: "Brechung ber 3instnediichoft ift bie ftablerne Michie, um bie fich alles breht, fie ift meit mehr als nur eine finangpolitische Forberung, fie greift mit ihren Borauslegungen und Auswirfungen ebenfo tief ins politische Leben wie ine wirtschaftliche ein, nicht minder ift fie eine hauptfrage ber Birtichaftegefinnung und greift fo auch gutiefft ins perfanliche Leben jebes einzelnen ein; fie forbert von febem bie Entdeibung: Dienft am Bolte ober ichrantenlofe pripate Bereicherung fie bebeutet fomit die "Lofung ber fogialen Frage" ferr Gottfried Feber feht ben Begriff "Bolung ber fogialen Frage" selbst in Unführungestriche; in der Tat zeigt jede tiefer bringende Ueberlegung, daß die Brechung ber Zinstnechtschaft" nicht allein pon lachlich fallchen ofonomifchen Borausfegungen ausgeht, fonbern auch ein Ablenfungsmanover von einer rabifalen Aritif am Rapitalismus darftellt Der "Brechung ber Binstnechtichaft" liegt bie Unterfcheibung von raffenbem und ichaffenbem Rapital zugrunde. Raffendes und icaffendes Rapital find aber teine ofonomi. ich en fonbern lediglich a gitatorifche Unterscheibungen. In der Wirtschafte wirflichteit ber Gegenwart ift bas Finang. fapital porberrichend, bas Silferbing bereits 1910 in feinem Buche "Das finangtapital" folgenbermager charatterifiert hat: "Das Finangfapital bebeutet Die Bereinheitlichung bes Kapitals. Die früher getrennten Spharen bes induftriellen, tommerziellen und Banttapitale find fest unter bie gemeinfame Kontrolle ber haben Ginang geftellt, gu ber die herren ber Inbuftrte und ber Banten in inniger Berionalunion vereinigt finb." Much eine fogialiftifche Birtichaftsorbnung tonnte ben Bins nicht abschaffen.

Die Brechung ber Binsfnechtichafi" ift jedoch teineswegs von herrn Gottirteb Feber erfunden morben. Schon ber frangofildje fleinburgerliche Sogialift Broudbon bat eine abnilche "Theorie" vertreten, und tela Geringerer als Rart Rary fcreibt in einem menig befannten Auffag, ber nach bem Lobe Proudhons in ben Rummern 16, 17 und 18 (Jahrgang 1865) bes "Sogialbemo. frat" erichienen ist: "Daß bas Areditmeien, ganz wie es 3. S. im Antang bes 18. und ipäter wieder bes 19. Jahrhunderts in England bazu diente, das Bermögen von einer Klasse auf die andere gu übertragen, unter bestimmten politischen und öfonamischen Umtanden gur Beichleunigung ber Emongipation ber arbeitenben Rlaffe bienen fann, ift felbftverftanblich Aber bas ginstragenbe Rapital als bie Sauptform bes Rapitale betrachten, aber eine besondere Anwendung des Kreditwesens, angebliche Ab-ichaffung des Jinfes, zur Bafts der Gefellichafts-umgeftaltung mochen wollen ift eine burchaus ipteßburgerliche Phantafie Man findet biefe Bhantafie baber in ber Lat auch des weiteren ausgepaticht bereits in ben dionomischen Bortführern ber englifden Rleinburgerichaft bes fieb -

gebnten Sahrhunderts."

Rur durch die Ueberführung der Brobuttionsmittel aus der privaten Berfügungsgewalt der Kapitaliften in das Gemeinelgentum der Gefellicaft ift eine logialitische Birticaftsordnung möglich. Der Rationalfogialismus als Bortführer bes proletarifierten Rleinburgertums mill teine Revolution ber gejellichaftlichen Berhaltniffe, fonbern ihre Reftaurotion. Die faldifiliche Bewegung, bie von ber Schwert indufrie und bem reattionaren Broggrunbbefig ausgehalten mirb, pernebelt ihren irregeführten Maffen ihr eigentliches Befen. Ihr Mittel, die foziale Frage zu löfen, ift nicht die Aufhebung ber tapitaliftifchen Aus-beutung, sonbern die brutale Unterbrudung ber in Ichweren sogialen Rampfen errungenen Rechte ber Arbeitnehmer-

Die Wunderbrille

oder: Der völkische Beobachler in der Westenlasche

Immer ran meine herrschaften, fo etwas nuß man gofeben, fo etwas muß man getauft haben. Die regulierbam Bunberbrille, mit neunmal verschieben geschliffenen Glafern - paffend für jedes Muge - Deutsches Drittes-Reich-Batent mit eingrapiertem Satentreus als Schugmarte - ber neuefte Schlager ber Saifon. Ginfach auf die Rafe gelegt und nach oben gelchaut feben Gle Bitlers Einzug durch das Brandenburger Tor. Blidrichtung nach unten gemahren Sie Die Stanbarten unferer berriichen GI. mit ben aufgefpieften Ropfen ber Rovemberlinge. Schieben Gie bie Gidler übereinander, fo wirft bie Brille als Fernglas. Sie erbliden bes Dritten Reiches Macht und herrlichteit in ber Totalanficht Dos fleine Bunderwert umgedreht und in ben Mond gegudt, fieht jeder Erwerbslofe Brot, Arbeit und Wohlergeben. Sollten aber unter ben geehrten Berrichaften Rapitaliften fein, fo tonnen Gie Glas a durch einen handgriff aus ber Faffu Monotel eintlemmen. Blidrichtung lints feben Gie Die abgebaute jogiale Gefetgebung und bie gertrummerten Gewertichaften, ichielen Sie aber etwas nach rechts, fo zeigt fich Ihrem entgudten Auge ber nachite Butunftefrieg. 21s lestes Bunber haben mir nun noch Für penfionierte Bringen, Generale uim, gleichermagen gu handhaben wie Blas a. Ift vielleicht mal einer von diefen herren unter bem merten Bublifum, fo bitte ich ihn, fich ungeniert pon ber Babrheit meiner Borte gu überzeugen. Blidrichtung finte feben Gie ungeahnte Beripettiven fur bie Aftivierung Ihrer geldinten Rrafte, rechts wird bas Schaubild überichnitten von einer Schaferigene aus Etappe Bent. Run aber, meine verebrten Berrichaften, als Reuntes und Allerlegtes: Guden Sie überhaupt nicht burch bie Brille, fo feben Sie bie verfluchte Birtlichteit, wie fie ift und bas fann man von teinem echfen Batrioten verlangen.

3m Auftrage meiner Firma Sitter und Genoffen, affostiert mit Thoffen und Konforten, verichleubere ich dieles Boonomen, auch genannt "Der voltiiche Beobachter in ber Beften. talde", allo verichleubere ich blefes optische Reunmunberwerf mit genauer Gebraucheanmeifung und fechemonatigem Garantieldiein tu bem Retfamevreis von nur 50 Biennig, eine halbe Spftemmarf! Cinmal burchgeschaut, hat fich bie Brille bezahlt gemacht. Immer ran an bie Thete, ba muß in diefer Beit ein jeber Raufer fein!

Und wem ich fie nochmals mitgeben darf .. .? H. Schmidt, Düsseldorf.

Die Nervenzenfren der höheren Tere find im Kovi konzentriert, das Leben muß also aufhören, wenn der Kopi vom Körner aekrennt ist. Bei einem Burm sind diese Nerven aber gleichmöhig über den ganzen Körper verteilt, so daß der Burm noch weiterlebt, wenn man ihn m zwei Telle schneidet.

Das Blut im menschlichen Körver legt im Laufe eines Jahres fünfmal die Strede zwischen New Yorf und Manila zurud.

Die großen Geich'r einigungemaldinen tonnen in einer Stunde 2000 Glafer und 2500 Teller reinigen, ftertifferen und trodnen.